

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.

Begründet 1852.

Anzeigen:

erscheint täglich, außer Montags.

Abonnementspreis

pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl. Postaufschlag oder Bringerlohn.

Die einpaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. Neclamen die Pettzeile 30 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 302.

Mittwoch den 24. December

1884.



20070

Grosses Lager

aller Arten

UHREN.

Musikwerke.



Grosses Lager

aller Arten

UHREN.

Schöne Renaissance-Regulateure.

C. Theod. Wagner,

Hof-Uhrmacher.

6 Goldgasse 6,

Ecke der Grabenstrasse.

Telegraphen-Fabrikant.

W. Petri, Koch & Delicatessen-Geschäft,

Michelsberg 20,

empfiehlt

frische Gansleber und Trüffel,
Gansleber-Pasteten in Terrinen,
Wildschweinskopf s. Cumberland,
Wildschwein in Gelée s. diable,
frische Hummern s. Mayonnaise,
Aal blau in Gelée,
Gans in Gelée,
grosse Auswahl kalter Braten,
ital. und Ochsenmaul-Salat,
grüne Pommeranzen und Orangen. 20889

Orangen

à 8, 10 und 12 Pfennig.

J. Rapp, Goldgasse 2.

H. Lieding, Gold- & Silberarbeiter,

übernimmt

Haarketten

zum Flechten
von 1 Mark an,
mit Gold-Beschlag und
Flechten von Mk. 6
an.

16153



Ellenbogengasse 16.

Ellenbogengasse 16.

Eine neue, eleg, goldene Damen-Remontoir-Uhr für 33 Mk. zu verkaufen Webergasse 52. 20892

Heute

findet in meinem Geschäftslocal

8 Friedrichstrasse 8
wie bereits alle Jahre ein

Freihand-Verkauf

von

Kleiderstoffen durch alle Rubriken, sowie Herrenstoffen, fertigen Hosen in allen Längen und Weiten, Weißwaaren, als: Tischtücher, Handtücher und Taschentücher, Herren- u. Damen-Regenschirmen in Seide und Wolle, Sonnenschirmen, einer Parthie Schmucksachen in Silber und Gold und mehreren Regenschirmen in Gummi

statt. Bemerkte wird, daß die Waaren zu herabgesetzten Preisen verkauft werden und sich vorzüglich zu Weihnachten eignen.

379

Ferd. Müller, Auctionator.

Heute Vormittag

nur von 10 bis 12 Uhr:

Cigarren = Versteigerung

im Saale

„Zum Deutschen Hofe“,
Goldgasse 2a.

71

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

Zum Abonnement auf die täglich (auch Montags Früh) erscheinenden

„Wiesbadener Nachrichten“

(vormals „Wiesbadener Montags-Zeitung“)

10. Jahrgang, nebst wöchentlicher Gratis-Beilage des „Illustrierten Unterhaltungs-Blattes“ der „Wiesbadener Nachrichten“ und der monatlichen Gratis-Beilage der humoristisch-satirischen Zeitschrift „Uhu“, 13. Jahrgang, zu 1 Mk. 25 Pf. pro Quartal für alle drei Blätter zusammen (excl. Bringerlohn und Postgebühr) laden wir beim bevorstehenden Quartals- und Jahreswechsel ergebenst ein.

Inserate,

welche die viergespaltene Petitzeile nur 10 Pfennig kosten, finden die weiteste Verbreitung.

Die Redaction und Expedition

20866

6 Nerostraße 6, Wiesbaden.

!! Zu Weihnachten !!

empfehle

gepflanzte Körbchen, Jardinieren, sowie alle in das Blumenfach einschlagende Artikel, namentlich Maiblumen, Tulpen etc. etc.

Ernst Ronsieck Wwe., auf dem Markt,

20894

vis-à-vis der Wilhelms-Heilanstalt.

Einige Duzend schön gesteppte Bettdecken werden zum Einkaufspreis abgegeben **Säuer- gasse 4.**

20899

Saalban Nerothal.

Am zweiten Weihnachts-Feiertage Nachmittags 3 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Schwalbacher Hof.

Am 2. Weihnachts-Feiertage Nachmittags von 4 Uhr an: **Große Tanzmusik.** Tanzgeld 50 Pfg. 20878

Fleischast für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvallescenten, Blutarme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier. **Albert Brunn, Adelhaibstraße 41. 10803**



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Während der Feiertage täglich in frischer Sendung: Ausgezeichnete **Gmonder Schellfische**, Cablian 1. Qualität, Seezungen (Soles), Ostender Steinbutt (Turbot), feinsten Bander (Sutak), Merlans (Whiting), ausgezeichnet zum Backen, ferner **ächten Winter-Rheinfalm**, Elbfalm, Lachsforellen aus dem Bodensee in allen Größen, Silberforellen, lebende Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne, lebende und frisch abgeschlachtete Rhein-Karpfen, die so beliebten großen fetten **Holsteiner Karpfen** bis zu 10 Pfund schwer, Rhein-Hecht, Schleien, dicke Aale, sowie Oberkrebs, lebende **Hummer**, See-Muscheln (Moules), Monnickendamer Bratbüdinge etc.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.



Täglich auf dem Markt.

20842

Zu den Weihnachts-Feiertagen empfehle ich sehr schöne Spiegel- und Goldkarpfen in allen Größen, Breden, Aale, Flußzander und Barsch, echten Rhein-falm, Elbfalm, prima Qualität, delicate Lachsforellen aus dem Bodensee, lebende Bachforellen, feine Ostender Turbots und Soles, echte Gmonder Schellfische, Cablian und Meerlan's zum billigsten Preise.

G. Krentzlin,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

NB. Bestellungen auf Karpfen bitte ich bald aufzugeben, damit ich den Anforderungen entsprechen kann. **D. O.**



Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Rengasse 16.

Eingetroffen

sehr schönen Pariser Kopfsalat

billigst.

29898

A. Prein.

Der seit Jahren so sehr beliebte echte gelbe Zinnfand wieder eingetroffen 1 Schwalbacherstraße 1, Eckladen. 20811
Alderstraße 33 schöne Rüsse per 100 30 Pfg. zu haben. 20806

Neuheiten in meinen Specialitäten für Geschenke.

Photographie-Album, große, à 2.80, 3.50, 3.75, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 7.— bis 45 Mf.
Photographie-Album, kleine, à 85 Pf., 1.—, 1.50, 1.80, 2.—, 2.25, 2.40, 2.80 bis 5 Mf.
Schreib-Album à 45 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.40, 3.—, 3.60 Mf.
Portemonnaies, anerkannt größte Auswahl in Neuheiten zu Engros-Preisen.
Geld-Täschchen in Rinds- und Kalbleder à 40, 45, 75 Pf., 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 2.40 bis 6 Mf.
Cigarren-Etuis à 30, 45, 70, 85 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.40, 3.—, 3.60, 4.20, 4.80 bis 15 Mf.
Briefaschen à 50 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.40, 3.—, 3.30, 4.20, 4.50 bis 12 Mf.
Visitenkarten-Täschchen à 45, 50, 60, 70 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.25 bis 6 Mf.
Schreibmappen mit Einrichtungen à 45, 75 Pf., 1.—, 1.50, 1.80, 2.40, 3.— bis 12 Mf.
Schreibzeuge à 45 Pf., 1.—, 1.25, 1.50, 2.25, 3.—, 3.60, 4.50 bis 11 Mf.
Reise-Necessaires à 3.—, 6.—, 8.50, 10.—, 12.—, 14.— bis 24 Mf.
Näh-Necessaires à 45, 70 Pf., 1.—, 1.70, 2.40, 3.—, 3.50, 4.20, 4.80, 5.50 bis 54 Mf.
Fingerhut-Etuis à 30, 40, 45, 60, 70 Pf., 1 Mf.
Taschen-Necessaires à 45, 70 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.40, 2.75, 3.— bis 5 Mf.
Schmuckkasten à 6.—, 10.80, 12.—, 14.—, 15.—, 18.— bis 36 Mf.
Handschuhkasten à 3.90, 5.40, 6.80, 7.80, 9.50, 10.80, 12 Mf.
Toilettenkasten, gefüllt mit Parfümerien, à 45, 75 Pf., 1.—, 1.50, 1.90, 2.40 bis 5 Mf.
Kammkasten à 1.—, 2.—, 3 Mf.
Reisekoffer à 1.80, 2.40, 3.—, 3.60, 4.20, 4.80, 5.50 bis 8 Mf.
Reisekoffer in Leder à 20.—, 23.—, 25.—, 27.—, 29.—, 31.—, 33.— bis 48 Mf.
Damentaschen à 1.90, 2.25, 2.50, 3.—, 3.50, 3.90, 4.50, 5.—, 5.50 bis 24 Mf.
Umhängetaschen à 2.—, 3.60, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.80 bis 9 Mf.
Arbeitstäschchen à 45, 85 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.40, 3.—, 3.50, 4.20 bis 6 Mf.
Hosenträger, deutsche, französische und englische, à 40, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 2.40 bis 3.50 Mf.
Cravatten, unübertreffliche Auswahl aller Neuheiten des In- und Auslandes.

Durch den billigen Verkauf meiner Neuheiten war der **Andrang** vor Weihnachten in den letzten Jahren sehr groß, bitte daher meine werthen Abnehmer, recht **frühzeitig** ihren Bedarf zu decken.

MAINZ:
Ludwigsstraße.

P. Sieberling, Mainz, Ludwigsstrasse.

Filiale: Darmstadt,
Ludwigsstraße.

Fabrik- und Engros-Lager.

19314

Für Weihnachten

empfehle mein **reichsortirtes Lager** in allen Arten **Uhren**, darunter **Glashütter** und **Genfer Uhren**, sowie **Löhr's Patent** (sich selbst aufziehende Uhr).

Großes Lager aller Arten **Ketten**.

Reelle, billige Preise!

Garantie!

Otto Matthey, Uhrmacher,
10 Tannusstraße 10.

Cigarren,

Cigaretten und Tabake

in allen Qualitäten und Preislagen

empfehle als passende Weihnachts-Geschenke

LEHMANN STRAUSS.

Cigarren-Sortimentskisten in hochfeiner Ausstattung.

Verschiedene Sorten Wein von 65 Pfg. per Flasche bis zu 3 Mf., sowie **Düsseldorfer** und **Wiesbadener** **Urac-** und **Rum-Punsch-Schrop.**

A. Paasch Wwe., Schwalbacherstraße 9.

Einige Fässer **Apfelwein**, sowie **3 schöne Sämmel** zu verkaufen. Näh. Zahnstraße 3.

Ein **Kanarienvogel**, sehr guter Schläger (passendes Weihnachtsgeschenk) zu verkaufen **Röderallee 22, Frontspitze.**

Magazin für Haus- & Küchengeräthe.

Eisenwaaren-Handlung.

Schreinerwerkzeuge, Laubsägekasten und Schränke, Wirtschaftskästen f. Große, Christbaumhalter, Blumentische, Blumenständer, Flaschenschränke für 50 bis 300 Fl., Fliegenschränke, Eisschränke, Ofenschirme, Kohlenkasten, Kohlenkanonen, Kohleneimer und Füller, Feuersgeschirre und Halter, Garderobe- und Schirmständer, Velocipede und Schlitten, Schlittschuhe und Kinderschiebekarren, Waschtische, Gestelle und Säulen, Wärmeflaschen, Fußwärmer, Kinder-, Stahl- und Blattbügeleisen mit Rosten, eiserne Betten für Kinder und Erwachsene, Hausstandswaagen u. u. empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken

A. Willms, Hofl., Marktstraße 9.

Edel-(Riesen-)Maronen per Pfd. 25 Pf., bei 10 Pfd. 22 Pf., größte, kerngesunde Frucht, empfiehlt **P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.**

Eine neue, silberne **Damen-Uhr** für 16 Mf. zu verkaufen **Webergasse 52.**

Ein gut erhaltener **Winterrock** und 1 Paar hohe **Stiefel** zu verkaufen **Walramstraße 23, 1 Stiege hoch.**

Fast noch neue, **leinene Hemden**, per 1/2 Duzend 12 Mark, zu verkaufen **Webergasse 46, II. rechts.**

Zu kaufen gesucht ein Exemplar Rasanischer Haussecretär. Näheres Expedition.

Ein **Mitleser** der „**Rölnischen Zeitung**“ vom 1. Januar ab gesucht **Nicolassstraße 9, 2 Treppen.**

Schaukelpferde mit Fell sind heute noch billig zu haben **Webergasse 37.**

Ofen- u. Herdelager.

Wegen vorgerückter Saison

Grosse Preisermässigung

auf alle auf Lager habenden

Mäntel.

Gebrüder Reifenberg

21 Langgasse 21.

19188

➤ Eine grosse Parthie ➤

**zurückgesetzter Tischdecken,
Teppiche,**

sowie

Fantasiestoffe

in den verschiedensten Gattungen

werden von heute ab

➤ zu bedeutend reducirten Preisen ➤

zum Verkauf gestellt.

Adolph Dams, Königlicher Hof-Lieferant,

Wiesbaden, 9 grosse Burgstrasse 9.

17642

Die Vertreter

der gemeinsamen Orts-Krankenkasse (Kassenmitglieder) werden zu einer vertraulichen Besprechung auf Sonntag den 28. d. Mts. Nachmittags 1/2 4 Uhr in den oberen Saal „Zur Gule“ eingeladen.

20893

Einige Vertreter.

Möbel, mehrere complete Einrichtungen in verschiedenen Holzarten für Salon, Speise- und Schlafzimmer, gut gearbeitet, stehen preiswürdig zu verkaufen **Schützenhofstrasse 3.**

19616

Aufzüge für alle Zwecke:

Personen-Aufzüge für Hotels,
Speisen-Aufzüge „ „ und Private,
Waaren-Aufzüge etc. etc.,

für hydraulische Maschinen oder Sandbetrieb baut unter Garantie

C. Kalkbrenner,

Fabrik für Heizungen, — Installationen. — Eisenbau.

Rüsse und Aepfel zu haben Herrnmühlgasse 9.

20812

haben
und
Abt.
a. D.
Rentner
vorsteh
Benja
Buchh
Carl,
Born
Leihha
Kreis
Wilhel
und C
Dreß
a. D.
Ernst
Handel
Geheim
Glas
Grad
Comm
Rentne
Maure
Rentne
Direct
Hilp
haus
Post-
Isra
Kalb
Reßl
Kna
Knol
Carl,
Ziegn
Lugen
Mar
a. D.
Moritz
Dife
Pag
König
Haupt
Carl,
Rath.
Major
nossen
von,
W., I
Ludwi
Alfred
Sim
händl
Rath
Eduar
Alber
hoff
Wie
major
Privat
Haus
Adolf
Justin

empfi

Ein

zu ve

Neujahrswunsch = Ablösungskarten

haben bis zum 21. d. Mts. gelöst folgende Herren und Damen:

Möller, Gebr., Restaurateur. **Adlermann**, Hauptmann a. D. Am Ende, Landgerichts-Director. **Bachmayer**, C. J., Rentner. **Bachmayer**, Regina, Fräulein. **Beckel**, Stadtvorsteher. **Becker**, Peter, Frotteur und Bürstenmacher. **Benjamin**, Albert, Rentner. **Bergmann**, Fritz, Verlags-Buchhändler. **Berlé**, Ferd., Dr., Stadtvorsteher. **Bertrand**, Carl, Dr., Geh. Sanitätsrath. **Bochwig**, Polizei-Commissar. **Borntraeger**, Fritz, Hof-Photograph. **Brenner**, Reinhard, Leihhaus-Controleur. **Büdingen**, Hotelbesitzer. **Cöster**, Kreis- u. Departements-Thierarzt. **Coulin**, Gustav. **Coulin**, Wilhelm, Bürgermeister. **de la Croix**, Ober-Regierungsrath und Consistorial-Präsident. **Died**, Adolf, Bauvath a. D. **Dreßler**, Jacob, Rentner. **Eckhardt**, Ober-Tribunalsrath a. D. **Glenz**, Dr., Oberarzt des städtischen Krankenhauses. **Ernst**, Dr., General-Superintendent. **Flindt**, Wilhelm, Handelskammer-Secretär und Canzleirath a. D. **Fresenius**, Geheimen Hofrath und Professor. **Gaß**, Chr., Rentner. **Glaßer**, Carl, Kaufmann. **Goebel**, Philipp, Weinhändler. **Gradenwitz**, Moritz, Rentner. **Graeber**, Ferdinand, Commerzienrath. **Gock**, Fritz, Hotelbesitzer. **Gock**, Friedrich, Rentner. **Groll**, Valentin, Kaufmann. **Grün**, Anton, Maurermeister. **Graße**, Rudolf, Kaufmann. **Gad**, Louis, Rentner. **Herber**, August, Badhausbesitzer. **Heyl**, Cur-Director. **Hildebrand**, Wilhelmine, Wittwe, Privatier. **Hilpich**, Caplan. **Höhn**, Polizeirath. **Hölper**, Krankenhaus-Verwalter. **Hönig**, Ernst, Rentner. **Hoffmann**, Post-Director a. D. **Hülkari**, Pfarrer. **J., H., Fräulein**. **Israel**, Stadtbaumeister. **Jung**, Ludwig, Geh. Justizrath. **Kalb**, Eduard, Rentner. **Kalle**, Fritz, Stadtvorsteher. **Kesler**, Eduard, Rentner. **Klappert**, Wilhelm, Ingenieur. **Knauer**, Friedrich, Rentner. **Knefel**, Geschäftsführer. **Kroll**, Georg, Hotelbesitzer. **König**, Post-Director. **Kohl**, Carl, Verwalter. **Lehmann**, von, Generalleutnant z. D. **Liebmann**, P. L., Rentner. **Lugenbühl**, Carl, Kaufmann. **Lugenbühl**, Emilie, Privatier. **Lugenbühl**, Frh., Kaufmann. **Mare**, Dr. med. **Medicus**, Friedrich Carl, Dr., Director a. D. **Müller**, Hermann, Königl. Concertmeister. **Naglo**, Moritz, Hauptmann a. D. **Prinz Nicolas** von Nassau. **Olfenius**, Landesbank-Director. **Otto**, Friedrich, Professor. **Pagenstecher**, Hermann, Dr. med. **Philippi**, Hermann, Königl. Opernsänger. **Poths-Wegener**, Rentner. **Prenßer**, Hauptmann a. D. **Reger**, Georg, Wittwe, Privatier. **Ries**, Carl, Schneider. **Rohr**, Julius, Juwelier. **Rospatt**, Reg.-Rath. **Rumpf**, Emil, Schuhmachermeister. **Scheid**, Wilhelm, Major z. D. **Schellenberg**, Amts-Apotheker. **Schend**, Genossenschafts-Anwalt. **Scheurer**, Brand-Director. **Scheven**, von, W., Rentner. **Schirm**, Dr., Stadtvorsteher. **Schmidt**, W., Dr. med. **Schreiber**, Frh., Rentner. **Schulze**, Theod. **Ludwig**, Musiklehrer. **Schwerin**, Adolf, Rentner. **Seng**, Alfred, Amtsrichter a. D. **Silberstein**, Dr., Rabbiner. **Simon**, Eduard, Weinhändler. **Simon**, Moritz, Weinhändler. **Sodenstern**, von, Baron, Rentner. **Stillger**, Mathias, Kaufmann. **Stolte**, Hotelbesitzer. **Tappert**, Eduard, Rentner. **Thomä**, Dr., Gymnasial-Lehrer. **Townsend**, Albert, Rentner. **Travers**, Franz, Kaufmann. **Werminghoff**, Carl, Hotelbesitzer. **Wesener**, Dr., Gymnasial-Lehrer. **Wiener**, Banquier. **Wienskowski**, von, Emil, General-major z. D. **Willms**, August, Kaufmann. **Willms**, J. B., Privatier. **Weygandt**, Wilhelm, Kaufmann. **Weyland**, Hausprälat. **Wurm**, von, Regierungs-Präsident. **Zais**, Adolf, Banquier. **Zehrung**, Accise-Inspector. **Zintgraff**, Justin, Kaufmann. 17611

Mey's Abreiss-Kalender

per Stück 35 Pfg.

20904

empfiehlt **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Eine neue silberne Herren-Remontoir-Uhr für 21 Mts. zu verkaufen Webergasse 52. 20893

Männergesang-Verein „Concordia“.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu einer

gemüthlichen Zusammenkunft

auf **Donnerstag (1. Weihnachts-Feiertag)** Abends 8 Uhr in das Vereinslocal (grosser Saal „Zur Stadt Frankfurt“ — Eingang durch's Thor) hierdurch ergebenst ein und bitten um recht zahlreiche Theilnahme. 335

Der Vorstand.

Wiesbadener Männergesang-Verein.

Freitag den 26. December (2. Weihnachts-Feiertag) Abends 8 Uhr im **Casinosale**:

II. Concert und Ball,

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste ergebenst einladen. Hiesige Nichtmitglieder können nicht eingeführt werden; einzuführende Fremde beliebe man bei dem Präsidenten, Herrn Kaufmann **H. Rühl**, Kirchgasse No. 2a, anzumelden. **Der Vorstand.** 17

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 27. December cr. Abends 7 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage pro 1883/84;
- 2) Wahl von Vorstandsmitgliedern;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.

1

Der Vorstand.

Wiesbadener Fecht-Club.

Montag den 29. December cr. Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Clublocal zum „Kleinen Römer-Saal“.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht;
- 2) Rechnungs-Abgabe und Wahl der Rechnungsprüfer;
- 3) Renntwahl des Vorstandes;
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

118

Der Vorstand.

Weihnachts-Ausverkauf.

Tricot-Tailen

für Kinder Mk. 3.—, für Damen Mk. 4.—, besetzte Damen-Tailen Mk. 7.—, extra schwere Tailen mit dickem, angewirktem Futter 9 Mk.

Eine grosse Parthie zurückgesetzte **Tricot-Kinderkleider** offerire zur Hälfte des Werthes.

W. Thomas,

11 Webergasse 11.

164

Zu Weihnachts-Geschenken passend,

findet man große Auswahl schöner und practischer Gegenstände in der

19615

Möbelhalle Schützenhofstraße 3.

Lokales und Provinzielles.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 23. December.) Anwesend unter dem Vorstehe des Ersten Bürgermeisters Herr Dr. jur. v. Jbell die Herren Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter und Gurdirektor Henl, sowie die Herren Stadträthe Beckel, Dr. Berle, Kaiser, Stäbberger, Kalle, Mäcker, Röder, Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, Dr. Schirm, Schlus, Wagemann und Weil. — Zunächst gibt der Herr Vorsitzende eine umfangreiche Erklärung ab, nach welcher es ihm für die Folge nicht mehr möglich ist, die ihm nach dem Kass. Gemeindegesetz obliegenden Arbeiten sämmtlich allein zu erledigen. Trotz großer Anstrengung bei täglicher Bureauarbeit von ca. 10 Std. und ferner Abend-Beschäftigung in seiner Privatwohnung blieben laufende Arbeiten im Rückstande. Mit Rücksicht auf diese Thatsache, welche durch die ziffermäßige Angabe der Eingänge in den verschiedenen Abtheilungen belegt wird und welche letztere durch die seit einigen Wochen andauernde Krankheit des 2. Bürgermeisters, Herrn Coulin, noch erhöht ist, hat der Herr Vorsitzende an die Kgl. Regierung die auch dem Gemeinderath vorgetragene Erklärung mit der Bitte abgehen lassen, einen Stellvertreter zu bestellen und gleichzeitig bei dem Herrn Minister des Innern eine Aenderung der hier obwaltenden Verhältnisse zu beantragen. Der Herr Vorsitzende bemerkt dazu, daß bereits im Januar 1883 eine Commission mit Prüfung und Berathung der letzteren Frage betraut sei, eine Sitzung jedoch noch nicht stattgefunden habe. Es empfehle sich daher, daß in kürzester Frist eine solche berufen werde, daß außer Mitgliedern des Gemeinderathes auch Bürgerausschuß-Mitglieder eventuell zuzuziehen seien, und in welcher auch die Frage geprüft würde, ob der Erlass einer Novelle zu dem Gemeindegesetz vorerst Abhilfe schaffe; eventuell sei solche der Königl. Regierung bezw. dem Landtage vorzulegen. Nachdem noch die Herren Beckel und Dr. Schirm über die Angelegenheit gesprochen, wird die seitherige Commission, bestehend aus den Herren Wagemann, Weil, Dr. Schirm und Beckel, beauftragt, nach Verstärkung durch die Herren Präsident Dr. Bertram, Rentner Chr. Saab und Architect Straßburger als Mitglieder des Bürgerausschusses und unter eventuellem Cooptation aus den Bürgerkreisen baldigt auf die Prüfung der Erklärung bezw. Berathung der zu fassenden Beschlüsse näher einzugehen. — Genehmigt wird der seitens des Herrn Stadtbaumeisters Israel Namens der Stadt mit Herrn Steinhauer Chr. Stein und der Firma A. Voller & Co. in Mannheim abgeschlossene Vertrag, betr. die Steinhauer-Arbeiten incl. Materiallieferung für den Rathhaus-Neubau. — Das Gesuch des Herrn Wirths R. Npel, Gemeindegäßchen 8, betr. die Herstellung einer Brandmauer, eines russischen Kamins und eines Dinstuges für den Küchenraum, wird auf Genehmigung begutachtet, ebenso das Gesuch des Herrn Kaufmann B. Jonas, Langg. 25, betr. Bauveränderung. — Durch Verfügung der Königl. Polizeibehörde ist i. J. angeordnet worden, daß die von dem Theatervorraum zu beiden Seiten des Haupteinganges befindlichen Ausgangsthüren des hiesigen Theaters bei jeder Vorstellung bereits bei Eröffnung der Kasse unverschlossen bleiben. Das Publikum läßt nun aber die Thüren gewöhnlich offen stehen, wodurch bedeutender Zug entsteht. Die Intendant bittet daher um Anbringung von selbstschließenden Flügelthüren und der Gemeinderath genehmigt diese Ausführung. — Herr Ingenieur Richter referirt über folgende Baugeslegenheiten: Bezüglich der Erweiterung der Langgasse (an der Ecke der Goldgasse) war die Angelegenheit nochmals an die Bau-Commission zurückverwiesen, um mit den beiden Interessenten, den Herren Goldarbeiter Fr. Engel und Kaufmann G. Wallenfels vorerst wiederholt zu verhandeln. Letztere offeriren, wenn die Gemeindebehörde auf die von ihnen vorgeschlagene neue Fluchtlinie, d. i. die gerade Linie von der Ecke des Carl Schellenberg'schen Hauses bis zur Mitte der Goldgasse an ihrer Mündung in die Langgasse, eingeht, bereit zu sein, das zur Erweiterung der Langgasse nach dieser neuen Linie und das zur Erweiterung der Goldgasse nach der Fluchtlinie vom 28. September 1878 erforderliche Grundeigenthum an die Stadt zu übereignen, und zwar Friedrich Engel zum Gesamtpreise von 15,000 Mark und Georg Wallenfels zu dem aus der Engel'schen Forderung für seine abzutretende Fläche verhältnismäßig sich berechnenden Preise. Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath, die oben beschriebene neue Fluchtlinie, wie es auch bereits in der früheren Sitzung von Herrn Stadtvorsteher Wagemann im Interesse des Verkehrs beantragt war, zu acceptiren, aber die Grundentschädigung an Fr. Engel und an G. Wallenfels nicht in der von denselben verlangten Höhe, sondern nur bis zum Höchstbetrage von im Ganzen 12,000 Mark — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — zu gewähren. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Zu dem Gesuche des Herrn Rentners Louis Grishheim, betr. den Neubau eines Landhauses auf seinem Grundstücken an der Viebricher Chaussee wird unter Vorbehalt der Zustimmung des Bürgerausschusses Dispens nach Maßgabe der §§. 3 und 10 des Baustatuts ertheilt, nachdem Gesuchsteller vorab a) betreffs der Viebricherstraße die zur Herstellung der Vorgartenstraße auf circa 36 Meter Frontlänge erforderliche Summe mit rund 1900 M. sichergestellt hat, und b) betreffs der verlängerten Oranienstraße, in welche der städtische Feldweg bei deren Anlegung unentgeltlich gegeben werden wird, die in die Straßfläche aus dem Eigenthum des Gesuchstellers fallende Grundfläche unentgeltlich und lastenfrei an die Stadt abgetreten und für Erwerbung des zur Freilegung der Straße noch erforderlichen Geländes für seinen Theil noch 200 M. ferner die Kosten des Ausbaues der Straße bis zur Mitte mit 1850 M. sichergestellt hat. — Zu dem Gesuche der Herren Rentners J. Kimmel, betr. Ueberlassung einer städt. Feldwegfläche behufs Arrondirung seines an der Adelskollari'schen Erklärung des Herrn J. Kimmel und Architect J. Kütichen, welche den rechtwinkligen Anbau an die Adelskollari'sche gewährleistet, der

Verkauf der beanspruchten Fläche zum Taxpreise von 800 M. pro Fläche befristet, unter der Bedingung, daß der Feldweg offen gehalten werden muß, so lange noch keine Häuser darauf gebaut werden, und daß die in Aussicht gestellte zustimmende Erklärung des Fräulein Eleonore Stüber in bindender Weise beigebracht wird. — Das Gesuch des Herrn Ernst Heinrich, betr. Aufstellung eines Kiosks zum Verkaufe von Zeitungen am Kochbrunnenplaz, wird auf Grund der vorgelegten Zeichnung unter der Bedingung jederzeitigen Widerrufs auf Genehmigung begutachtet, wenn 1) im Interesse des hiesigen Buchhandels der Verkauf nur auf Zeitungen beschränkt und 2) vom Gesuchsteller ein durch die Accise-Commission festzusetzendes jährliches Standgeld an die Accisekasse bezahlt wird. — Betreffs des Gesuchs des Herrn Bierbrauereibesizers L. Grätwell um Erlaubniß zur Errichtung einer 3 Meter hohen Mauer um seinen Bichplaz an der Sonnenbergerstraße beschließt der Gemeinderath, bei dem Votum vom 5. December stehen zu bleiben, da die vom Gesuchsteller bei der Polizeibehörde vorgebrachten Gründe für sein Gesuch auch selbst eine widerrechtliche Genehmigung des Baues nicht wünschenswerth erscheinen lassen und das allgemeine Wohl dem Interesse des Einzelnen vorgeht. (Schluß folgt.)

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 23. December.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Koppen. Beamtet der Königl. Staatsanwaltschaft: Der Erste Staatsanwalt Herr Moris. — Der Kaufmann und Zoolothändler Karl Heintze in Hamburg hat unter dem 6. März d. J. an ein Fräulein Schmitt in Bremen (bei Diez) Pläne der in Bremen nicht zugelassenen Hamburger Stadtlotterie abgeschickt. Mit Rücksicht auf die zahlreichen, wegen ähnlicher Vergehen erfolgten Vorstrafen, die in Geldstrafen bis zu 1000 M. bestanden, wurde H. zu einer Geldstrafe von 100 M. eventuell für je nicht gezahlte 10 M. zu einem Tage Gefängniß verurtheilt und mit den Kosten des Verfahrens belegt. — Der Holzhändler Georg G. von Schwanheim ist am 8. April von dem dortigen Feldschützen bei einem Forstdiebstahl ertappt worden. Von dem im Schwanheimer Gemeindevaal lagernden geschlagenen Holze, das einem gewissen Andreas Lohrmann gehörte, hat der Angekuldigte drei dürre Wellen im Gesamtwerthe von 9 Pfennigen entwendet. G. ist bereits 4mal wegen Diebstahls, Schleicherei, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Verausgabung falschen Geldes mit 4 1/2 Jahren Zuchthaus und 2mal wegen Forstdiebstahls vorbestraft. Trotz des geringen Werthes, den das gestohlene Object repräsentirt, wurde mit Rücksicht auf eben diese vielen Vorstrafen, die G. bereits erlitten die Strafe auf 4 Monate Gefängniß ausgemessen; außerdem wurden dem Angekuldigten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres aberkannt. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte heute die neulich im Interesse weiterer Beweiserhebung vertagte Strafsache gegen den Metzger Michael Christ von Höchst wegen Wirtsfälschung und Feilhaltens beziehungsweise Verkaufs gefälschter Wurst. Nach dem Gutachten des Sachverständigen, des Herrn Director Dr. Schmitt von der hiesigen amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt befanden sich unter den acht von Christ im Februar d. J. erhobenen Wurstproben zwei Proben, nämlich Fleisch- und Leberwurst geringerer Sorten, von denen die erstere 20 pCt., die letztere 10 pCt. wasserfreies Stärkemehl enthielten. Nach dem Urtheil des Sachverständigen ist es auch möglich, daß bei der Anfertigung der Wurst Kartoffeln zugelegt wurden, die sich nachher bei der chemischen Analyse als Kartoffelstärke darstellten. Der Angekuldigte bestreitet heute, daß diese Würste, welche augenscheinlich Kartoffelstärke enthielten, zum Verkaufe bestimmt gewesen, behauptet vielmehr, daß diese stärkemehlhaltigen Würste eigens für einen gewissen Herrn Pellegrino Bernardi gemacht worden seien zu dem Zwecke, um eine von diesem erfindene Maschine zu erproben. Von diesem heute vorgebrachten Einwand, den der als Zeuge vernommene Herr Pellegrino Bernardi bestätigte, hat der Angekuldigte nicht nur kein Wort gesagt, sondern sogar ausdrücklich zugegeben, daß bisweilen in seinem Geschäfte bei Herstellung von Fleischwurst, zumal wenn das hierzu zu verwendende Fleisch „wässrig“ sei, Stärke- bezw. Kartoffelmehl verwendet würde. Der Gerichtshof ließ unter diesen Umständen den heute vorgebrachten Einwand als glaublich nicht gelten, verurtheilte vielmehr den Metzger zu der üblichen Geldstrafe von 20 M., belegte ihn mit den Kosten des Verfahrens und beschloß die Publikation des Urtheils. — Wegen vorläufiger körperlicher Mißhandlung waren am 8. October d. J. Valentin G. und dessen Sohn Nicolaus, Beide von Griesheim a. M., jetzt zu Adelsheim wohnhaft, Ersterer zu 14 Tagen, Letzterer zu 3 Wochen Gefängniß und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt worden. Beide haben gegen das Urtheil Berufung eingelegt. Weil das von dem Königl. Schöffengericht zu Höchst ergangene Urtheil auf der Verletzung einer Rechtsnorm beruhe (die Zeugen waren nicht vereidigt worden), so beschloß der Gerichtshof, die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung vor das Königl. Schöffengericht zu Höchst zurückzuverweisen.

(Königl. Amtsgericht, Abth. IX. Sitzung vom 23. Dec.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Beamtet der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Niemann. Schriftführer: Herr Secretär Kals. — Zu Anfang Juni d. J. wurde dem hiesigen Kaufmann Philipp Müller durch Vermittelung des Herrn K. sen. von der Fache „Ludwig“ eine Wagonladung Kohlen zugesandt. Wie dies bereits vorher ausgemacht war, übernahmen der Carl Wilhelm K. jun. und der Tagelöhner Friedrich Carl Heinrich Sch. Beide bahier, die Beforgung der Kohlen und fuhren dieselben nach der Ziegelei des Herrn Müller. Sie fingen des Mittags mit dem Ausladen der Kohlen an und da sie an diesem Tage nicht fertig wurden, schafften sie in der Frühe des folgenden Tages eine Fuhre Kohlen nach dem nahe gelegenen Lagerplaz des Herrn K. sen., brachten den Rest der Wagonladung aber nach der Ziegelei des Herrn M. Dort erfuhr Letzterer von seinen beiden Arbeitern, daß eine Fuhre zu wenig abgeliefert worden sei. Nach den Erkundigungen, die darauf von Seiten des Herrn M. eingelegt wurden, erfuhr er,

als er bei der Ablieferung der Kohlen um eine Fuhr zu kurz gekommen war. Er stellte später den jungen K. deshalb zur Rede, erfuhr von ihm aber nur die ausweichende Antwort, daß daran nur der Sch., sein Knecht, schuld sein könne. Die nicht abgelieferten Kohlen repräsentierten einen Werth von 13 bis 15 Mark. Da die Sache noch nicht hinreichend aufgeklärt ist, so beschloß der Gerichtshof, im Interesse weiterer Beweiserhebung die Sache nochmals zu verurtheilen. — Der am 16. Januar 1870 geborene Kellner Peter U. entwendete seinem Kollegen, dem Stellner W. Feger, mit dem er bei dem Gastwirth Nagel in Conditio stand, 15 Pfg. Mit Strafmilbernder Rücksicht auf seine Jugend und den geringen Betrag, der entwendet wurde, aber auch mit straferschwärender Rücksicht darauf, daß der jugendliche Peter eines neuen weiteren schwereren Diebstahls dringend verdächtig ist, wurde die Strafe auf einen Tag Gefängniß ausgemessen. — Wegen Hausfriedensbruchs wird der Tagelöhner Carl D. dahier eine Woche zu sitzen haben. — Schon monatelang ist der Dienstknecht Franz Joseph D. dahier dem 21 Jahre alten Dienstmädchen Magdalena Fuchs nachgegangen und hat versucht, ihre Neigung zu gewinnen, fand jedoch, trotzdem er längst das heirathsfähige Alter erreicht hat, kein Gehör. Am Abend des 17. August, einem Sonntag, traf der etwas angeheirathete Dienstknecht mit der Geliebten seines Herzens in der Thorsahrt eines Hauses an der Schwalbaderstraße unvermuthet zusammen, diese suchte indeß, jedoch vergeblich, dem zudringlichen Liebhaber auszuweichen. Er aber vergriff sich in der der Beleuchtung entbehrenden Thorsahrt an ihr, und als sie ihm nicht zu Willen war, schlug er ihr mit seiner berben Faust so wüthend in's Gesicht, daß sie bei Seite taumelte. Er ging ihr nach, verfehlte ihr mit dem einen Stiefel, der stark mit Nägeln beschlagen war, einen Tritt vor den Unterleib; sie riß sich aber los und suchte zu entkommen. Der wüthende Knecht folgte ihr, drückte sie noch immer in der Thoreinfahrt gegen die Wand, hielt ihr die beiden Hände über dem Kopf zusammen, das arme Mädchen kauerte am Boden, abermals verfehlte er ihr hier einen Tritt gegen den Unterleib und schlug ihr zugleich mit der Faust so heftig auf den Kopf, daß ihr das Blut aus dem Munde quoll. Auf die Hilferufe des Mädchens waren mittlerweile mehrere Personen hinzugekommen und diese hinderten den rohen Burichen an weiteren Mißhandlungen; das Mädchen besam in Folge der Tritte gegen den Unterleib und der heftigen Nervenauflregung Brust- und Unterleibsfrämpfe und gerieth in einen solchen Zustand, daß nach dem Gutachten des Herrn Medicinalraths Dr. Vidal heute noch nicht abzusehen ist, ob nicht dauernde Verletzungen die Folge der rohen Mißhandlung sein werden. Der unmenseliche Geselle wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt; der Herr Staatsanwalt hatte 9 Monate Gefängniß und sofortige Verhaftung beantragt. — Nachdem am 8. September d. J. die vier Dogheimer, Karl und Wilhelm L., Lüncher Kr. und Friedrich R., bis 3 Uhr Morgens in einer Wirthschaft zu Dogheim gekneipt hatten, trafen sie auf der Straße, ganz in der Nähe des Wirthshauses, das sie eben verlassen hatten, mit dem Wilhelm Heinrich zusammen. Dieser hatte vorher in der Wirthschaft „zur Krone“ den Karl L. ausgeheult und war deshalb auch von diesem zu Boden geworfen worden. Jetzt, in überlegener Anzahl, fielen sie über den Burichen her, stießen und drückten ihn gegen die Wand und während die Gebrüder L. ihn mit ihren Fäusten bearbeiteten, droß R. mit seinem Regenschirm, wie auf einer Tenne, auf Heinrich's Kopf. In diesem Augenblick kamen die zwei Nachtwächter von Dogheim, darunter der Vater des Wilhelm Heinrich. Abermals entstand jetzt mit den beiden Nachtwächtern, welche die vier Burichen wegen der nächtlichen Ruhestörung zur Rede stellten, ein Disput und Karl L. nannte den Vater des Heinrich einen „Lump“. Wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung wurden sämtliche Angeeschuldigten zu je 10 Mk. eventuell zu je 2 Tagen Gefängniß und Karl L. wegen Verleumdung des Nachtwächters H. zu 5 Mark event. zu einem Tage Gefängniß, sowie Sämmtliche zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt und wegen der Auslagen als Gesamtschuldner haftbar erklärt. — Der Schiffer Franz D. 2r zu Mainz ist zum heutigen Termine, obgleich rechtzeitig und vorchriftsmäßig geladen, nicht erschienen, ebenso ist dessen Ehefrau, die als Zeugin gegen ihren Mann vernommen werden sollte, unentschuldig ausgeblieben. Sie wird deshalb 5 Mk. zu zahlen und die Kosten des Termins zu tragen haben, während der Mann zu dem neuen Termin am 27. Januar Vormittags 11 Uhr vorgeführt werden soll. — Am 23. März d. J. sollte in Schierstein der Tagelöhner Joseph J. wegen nächtlicher Ruhestörung von dem früheren Schutzmann Meyer dafelbst verhaftet werden. Er setzte sich jedoch zur Wehre und drohte mit dem Messer in der Hand: „Wer mir zu nahe kommt, den stech' ich todt!“ Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt wurde der entschlossene Buriche zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. — Die erst 15 Jahre alte Caroline H. von Dachsenhausen, schon zweimal wegen Diebstahls vorbestraft, steht wegen eines abermaligen Diebstahls unter Anklage. Da sie im wiederholten Rückfalle sich befindet, sprach das Königl. Schöffengericht seine Unzulängigkeit aus und verwies die Sache vor die Königl. Strafkammer zur Aburtheilung.

* (Kirchen-Gesang.) Freunden des Kirchen-Gesangs theilen wir mit, daß unser „Evangelischer Kirchengesang-Verein“ am ersten Weihnachtsfeiertage im Hauptgottesdienst in der Marktkirche die große Weihnachts-Cantate von Truttschell zur Aufführung bringen wird.

* (Der Männergesang-Verein „Concordia“) wird seine diesjährige Weihnachtsfeier auf eine am Abend des ersten Festtages im Vereinslocale (großer Saal „zur Stadt Frankfurt“) stattfindende gemüthliche Zusammenkunft beschränken. Bei dieser Gelegenheit sei mitgetheilt, daß es dem Verein gelungen ist, in Herrn Musik-Director Weins, einem in unserer Stadt in allseitigem Ansehen stehenden Musik- und Gesangslehrer, einen Nachfolger für den ihm durch den Tod so früh entzogenen Dirigenten, Herrn Hof-Capellmeister Marburg, zu gewinnen. Der von Herrn Musik-Director Weins in Hanau, seiner Vaterstadt, gegründete Weins'sche Gesangverein, welcher noch heute von ihm geleitet

wird, ist weithin durch seine vorzüglichen Leistungen bekannt, und auch hier hatte Herr Weins des Ofteren bei öffentlichen Anlässen Gelegenheit, sein hervorragendes Directionstalent zu bekunden.

* (Das Bürgergütchen-Corps), eine der ältesten Corporationen hiesiger Stadt, hält wie alljährlich auch dieses Jahr seinen Ball im Saalbau Schürmer ab und zwar am zweiten Weihnachtsfeiertage. Der Männergesang-Verein „Sängerkunst“ hat seine Mitwirkung zugesagt und steht somit den Theilnehmern ein genussreicher Abend in Aussicht.

* (Neujahrs-Briefe.) Mit folgender, uns zum Abdruck zugegangener Bekanntmachung wendet das Kaiserl. Postamt dahier sich anlässlich des bevorstehenden Neujahrsfestes an das gratulirende Publikum: „Um bei dem bevorstehenden Jahreswechsel der Masseneinlieferung von Stadtbrieffen z. ihunlichst zu begegnen, ist hier die Einrichtung getroffen, daß derartige Sendungen, deren Bestellung am 31. December oder 1. Januar gewünscht wird, bereits vom 26. December ab eingeliefert werden können. Der Absender hat die Sendungen, welche einzeln durch Postwerthzeichen frankirt sein müssen, in Bündeln oder Packeten mit der Aufschrift: „Frankirte Neujahrsbriefe für den Ort. An das Kaiserl. Postamt I hier“ an den Schalterstellen der hiesigen Postämter abzugeben. Es wird ersucht, von dieser Einrichtung einen möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen.“

* (Besitzwechsel.) Das Haus der Ehr. Seel Erben, Kirchhofstraße 10, ist für 14,000 Mk. an Herrn Tischlermeister Wilhelm Koll dahier übergegangen. — Herr Rentner Louis Seel hat sein Haus Adlerstraße 16 für 22,500 Mk. an Frä. Marie Cron verkauft.

* (Schulnachrichten.) Herr Lehrer Schneider ist von Seringen nach Nassau versetzt, an seine Stelle tritt Herr Lehrer Hermann Müller von Gösroth. — Herr Lehrgehilfe W. Müller von Bremthal ist vom 1. Januar ab nach Cageneubogen versetzt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Berichtigung.) In unserem gestrigen Referate „Aus dem Kunstleben unserer Stadt“ muß es an betreffender Stelle heißen: „zwei wie Stühle aufgestellten Obeliken z.“

* (Ein Theater-Curiosum) wird aus Cassel berichtet: „Als am Geburtstage des Componisten Carl Maria von Weber im hiesigen Hoftheater dessen „Oberon“ bei aufgehobenem Abonnement zum Besten des Weber-Denkmal in Gütin gegeben wurde, befanden sich in dem Zuschauerraum im Ganzen nur 158, sage einhundertundachtundfünfzig Personen, während in der Oper selbst über 200 Personen mitwirkten, also mehr auf der Bühne, als im Auditorium. Wenn auch, wie selbstverständlich, die Sänger Spielhonore nicht erhalten, so dürfte doch die ganze kleine Einnahme für Beleuchtung und Heizung daraufgehen und der Denkmalsfonds gar nichts erhalten.“

Aus dem Reiche.

* (Ein Nationalgeschenk für den Fürsten von Bismarck.) Aus Bitten, 21. Dec., wird uns geschrieben: „Hier fand gestern Abend eine zahlreiche besuchte Massenversammlung statt, um zunächst eine Adresse an den Fürsten-Reichskanzler in Sachen der Abstimmung des Reichstages am 15. December c. zu verlesen. Herr Bürgermeister Büchner leitete die Versammlung mit einer wirksamen Rede ein und darauf wurde eine Vertrauens-Adresse angenommen. Als dann besprach man die Sammlung von Geldern, die dem Fürsten-Reichskanzler für den betreffenden Posten im Auswärtigen Amt zur Verfügung gestellt werden sollen. Es wurde jedoch seitens des Herrn Fabrikbesizers Th. Müllensiefen darauf hingewiesen, daß der Reichskanzler diese Summe zu dem bezielten Zweck anzunehmen nicht in der Lage sei. Was er aber annehmen könne, das sei ein nationales Ehrengeschenk zu seinem 70. Geburtstage und gleichzeitigen 50jährigen Dienst-Jubiläum. (Brausender Beifall.) Herr Dr. Deumer befürwortet diesen Vorschlag und empfiehlt die Wahl einer Commission. Beide Herren vereinigen sodann ihren Antrag und es wird folgende Resolution gefaßt: „Die Versammlung beauftragt eine aus den Herren Müllensiefen, Bürgermeister Büchner, Rentner J. G. Haarmann, Dr. Deumer, Fabrikbesizer Ad. Klutmann und Alb. Feldhaus bestehende Commission, sofort geeignete Schritte zu thun durch Verbindung zunächst mit anderen Städten und mit der Presse zum Erlaß eines an alle nationalen Elemente des Deutschen Reiches zu richtenden Aufrufs behufs Sammlung eines Fonds, welcher dem Fürsten-Reichskanzler an seinem 70. Geburtstage zur freien Verwendung in auswärtigen Angelegenheiten des Deutschen Reiches, wenn möglich zur Beschaffung eines neuen Kriegsschiffes, übergeben wird.“ Die Commission wird heute zu ihrer ersten Sitzung zusammentreten.

* (Reichstags-Nachwahl.) Bei der Nachwahl zum Reichstag in Sagan-Sprotaun wurde der Berliner Oberbürgermeister v. Forckenbeck (deutsch-freisinnig) gegen Stanis (conservativ) gewählt.

* (Arbeiter-Chus-Gesetz.) Die „National-Zeitung“ läßt sich über den Entwurf eines Arbeiterchus-Gesetzes seitens der socialdemokratischen Fraktion mittheilen, daß derselbe die Gestalt einer Novelle zur Gewerbeordnung haben wird. In dem Entwurf sind nach der negativen Seite folgende Forderungen aufgestellt: Verbot der Ansmutzung der Buchhaus- und Gefängnißarbeit seitens privater Unternehmer, Verbot jedweder industrieller Sonntagsarbeit, Abschaffung der Kinderarbeit, Verbot der Nachtarbeit für Frauen und jugendliche Arbeiter. Eine vollständige Beseitigung der Frauenarbeit ist nicht vorgesehen, sondern es handelt sich nur darum, jene Frauenarbeiten zu beseitigen, durch welche die Gesundheit und die Sittlichkeit gefährdet werden könnte. Nach der positiven Seite verlangt der Entwurf u. A.: Festsetzung einer gesetzlichen Maximalarbeitszeit von 58 Stunden pro Woche, zehnstündige Arbeitsdauer an den fünf ersten

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — umfaßt gegenwärtig einen Leserkreis von über

== 8000 Abonnenten ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Local-Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloofungen, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über locale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Blandereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und Miscellen.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50; Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %
4—6maliger	20 %
7maliger und öfterer	25 %

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Angabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mark 15 incl. Postspesen pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Local-Blättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1885 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
außwärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Filial-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach	bei Theodor Roemer, Untergasse 7,
Bierstadt	„ Friedrich Bing,
Dohheim	„ Ortsdiener Becker,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Schierstein	„ Conrad Speth,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesenborn;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 pro Quartal incl. Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hies. Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Die Redaction.

Effectvolle Beleuchtung des Christbaumes.

Bengalische Weihnachtslichter, bengalische Christbaumkronen, japanische Blitzähren, sogenanntes electrisches Zündgarn zur raschen, beinahe gleichzeitigen Entzündung sämtlicher Christbaumlichter empfiehlt
G. M. Rösch, Webergasse 46. 20299

Ulmer Dombau-Loose à 3 M. 50 Pfg., ein Gewinn à 75,000 M., versendet frei mit Liste H. Betzeler, Illm a. D. 14008

Deckbetten (neu) von 16 M. an, Kissen von 6 M. an haben Steingasse 5. 9079

= Malkasten =

für Oel-, Aquarell-, Holz- und Porzellanmalerei empfiehlt in reicher Auswahl

20145

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Musikwerke und Drehdosen,

große Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen

18615 Gustav Seib, Uhrmacher, große Burgstraße 16.3

Puppen werden schön gekleidet und Spielsachen ladirt Herrnmühlgasse 3 im Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 19656

Kinder unter 12 die Hälfte, unter 1 Jahr 9 Wt.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanische
Packetschiff-Actien-Gesellschaft
A. August Bolten, Hamburg.
Kassant u. überseeische-Gezichte bei:
dem Generalagenten
C. H. Textor
in Frankfurt a. M.
22 neue Mainzerstraße 22,
sowie bei [599]
W. Becker, Langgasse 33,
und
W. Bickel, Langgasse 20,
in Wiesbaden. 126

'08 '100 paquashian '008 '100 amlvod

Cotillon.

20495

Orden, Touren, das Neueste und Amüsanteste,
Carnevals-Costüme,
Theater-Decorationen, auf Stoff gemalt.
Reichhaltige Preisverzeichnisse gratis und franco.
Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnenfabrik) in Bonn.

**A. F. Lammert, Sattler,**

37 Mehrgasse 37,
nächst der Goldgasse,

empfiehlt zu Weihnachten seine
selbstverfertigten **Koffer, Reise-,
Touristen- und Courier-**

**taschen, Faltensäcke, Schulranzen und
Taschen** von 1 Wt. 50 Pf. an, lederne mit
Seehunddeckel (Handarbeit) von 4 Wt. an, gewöhnliche
und gestickte **Hosenträger** in großer Auswahl,
**Strumpfbänder, Turngürtel, Portemonnaies,
Cigarrenetuis, Brieffaschen, Kinderschürzen,**
alle Sorten **Peitschen, Plaidriemen, lederne
Manschetten, Hundehalsbänder, Führriemen**
u. s. w. zu billigen Preisen.

Stickerien werden **solid und billig** montirt. 18957



Englische und deutsche
Leinwandmangen in vier Größen

**Wasch-Maschinen (Patent),
Wäsche-Bringer**

einfach, stark, gut, elegant, billig,
unentbehrlich für jeden Haushalt.
Lager in den neuesten Maschinen
und Geräthen für jeden Bedarf.

224 **Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstraße 3.**

Für Weihnachten

empfehle mein Lager in selbstverfertigten **Spiegeln** aller Art,
Bilderrahmen, Spiegelglas, das Neueste in **Gold-,
Politur, Arabesken- und geschnittenen Holzleisten.**

Einrahmungen von Bildern, Photographien u. s. w., Repa-
raturen und Neuvergolden alter Rahmen, Möbel u. s. w. in
nur guter Ausführung zu den möglichst billigsten Preisen.

P. Piroth, Vergolderei,

**Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft,
Marktstraße 13.**

Auswahl und Musterlager zwei Stiegen hoch.

Alte Kupferstiche werden von Flecken gereinigt und
wie neu hergestellt. 18419

Von heute ab wohne ich **Moritzstraße 21.**
19613

Carl Meier, Dachdeckermeister.

Schmucksachen.

LUXUS- & Galanteriewaaren.

Spielwaaren aller Art,
Puppenköpfe, Arme, Gestelle,
Strümpfe, Schuhe etc.,
Gesellschafts- & Beschäftigungsspiele,
Schulranzen und Taschen,
Christbaumschmuck

empfiehlt

20357

Jos. Fischer,

14 Metzgergasse 14.

•00JEBWZIOH

Zu Weihnachts-Geschenken

besonders geeignet, empfehle mein reichhaltiges Lager in **Laub-**
säge- und Werkzeugkasten, Laubsägebogen, Laub-
säge-Vorlagen auf Holz lithographirt in ganz neuen Mustern
und besonders schöner Ausführung, **Blumentische, Oefen-**
schirme, Kohlenkasten mit und ohne Deckel, **Feuergeräth-**
und **Regenschirmständer, Schlitten und Schlittschuhen.**

M. Frorath,

Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 2c.

NB. Bis Weihnachten bleibt mein Geschäft auch Sonntags
Nachmittags geöffnet. 1937

Feuer- und einbruchssichere Kassenschränke

solid und billigst. **Gebrauchte Schränke** nehme in Tausch
8559 **Kassenschränkefabrik von H. Weyer, Bleichstraße 20**



Tuchschuhe u. Cordschuhe m. holzgenagelt, festen
A Dutz. 11 Mrk., ferner:
Tuchsohlen für Frauen
Cordpantoffel m. durchstept. Tuchsohl. u. imitirt.
Lederauflage für Frauen Dutzend
5 1/2 Mrk., m. holzgenagelt, fest. Tuchsohl. f. Frauen Dutzend 6 1/2 Mrk.
Bei grösserer Abnahme billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz. (H. 2)

Nagel, Sattler, Mauritiusplatz

No. 6,

früher Schulgasse 1,

empfiehlt seine selbstgefertigten **Schulranzen und -Taschen,
Koffer, Hosenträger, Herren- und Damen-Taschen**
zu den billigsten Preisen.

Montiren von Stickerien wird bestens besorgt. 1963



Mehrere englische **Kinder-Frickel-**
find noch auf Lager und werden unter
Original-Preisen abgegeben. Dieselben
eignen sich vorzüglich zu **Weihnachts-**
Geschenken. Anzusehen bei

Franz Thormann,

20059

Moritzstraße 12, Hof.

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie goldener Herren- und Damen-Uhren
sowie goldener Herren- und Damen-Ketten sehr preis-
würdig zu verkaufen **Goldgasse 15.**

3 verschiedene **Verticow's 1 Cylinder-Bureau**, ferner
3 **Nähtische**, neuß. und neu, billig zu verkaufen **Moritz-**
straße 34 im Hinterhaus. 1964

Laubsägeholz in Ahorn und italienischem Rußbaum
gekommen und wird zu billigen Preisen abgegeben.
16168

K. Blumer, Friedrichstraße 37.

Cigarren, Cigaretten,

zu Fest-Geschenken geeignet,
in hübschen Packungen und allen Preislagen empfiehlt billigst

L. A. Mascke, Hoflieferant,
Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Habana - Ausschuss - Cigarren,

hochfeine, per Stück 7 Pfg., 1884er Ernte, per Stück
5 Pfg., sowie gut abgelagerte Bremer und Hamburger
Cigarren, russische, türkische, ägyptische und ameri-
kanische Cigaretten, große Auswahl in Tabaken
empfiehlt

Carl Götz,

Webergasse 22.

Weihnachts-Cigarren

in bester Qualität und reichhaltiger, schöner Auswahl.

Grosses Pfeifen-Lager

in langen und kurzen Tabakpfeifen, mit und ohne Weichsel-
rohr, in allen neuen Mustern, Thon-Anrauch-Pfeifen,
Porzellan-Pfeifenköpfe und Abgüsse, Rauch-
requisiten, Weichsel-, Bernstein- und Meer-
schaum-Cigarrenspitzen in hochfeiner eleganter Auswahl.

Neu! Cigarren-Schmerz-Etuis 20 Pfg. **Neu!**

Rauchtabake, $\frac{1}{2}$ Pfund-Päckete von 14 Pfg. an, sowie
Cigaretten, Schnupf- u. Kautabake empfiehlt billigst

Otto Unkelbach,

20450

Tabak-, Cigarren- und Pfeifen-Handlung, Schwalbacherstraße 71.

Wieder eingetroffen!!

„Jagd- und Reise-Cigarren“ (Selbstzünder),

(D. R.-Patent No. 14.467) in prima Qualität und ele-
gantem Etuis, woran die Reibfläche angebracht, à 5 St.
enthaltend von 25 Pfg. an per Pack, empfiehlt 17660

No. 1 Schwalbacher- **Fr. Heim**, Ecke der
straße No. 1, Louisenstr. 43.

Billiger Verkauf.

1 Tenor-Horn in B-Cyl.-Vent., 1 Es-Alt-Horn Cyl.-Vent.,
1 Es-Trompete, Cyl.-Vent., 2 B-Clarinetten, 13 Neusilber-Al.
und Brillen, 1 D-Flöte, 8 Neusilber-Al., 5 Stück Violinen,
bessere Violinfächeln, 2 Bithern, 1 große Trommel mit Becken,
Musik-Trommeln, sowie als passende Weihnachts-Geschenke
verschiedene Knaben-Trommeln mit Schrauben zu den billigsten
Preisen.

Richard Seyferth,

Instrumenten- & Trommel-Fabrikation.

Mosbach, Kirchgasse 6.

20166

Möbel-Verkauf.

Eine Mahagoni-Plüsch-Garnitur, Betten, Büffet,
Verticor's, Damen-Schreibtische, Herrn-Schreibbureau, Spiegel-
Bücherschränke, 2 Mahagoni-Kleiderschränke, Waschkommoden,
Anzieh-, ovale und Rästische, große Pfeiler Spiegel, ovale
Spiegel, 1- und 2thür. Kleiderschränke, Küchenschränke, Noten-
Kagere, Kleiderstöße, Stühle u. billig zu verkaufen. Näheres
15 Goldgasse 15.

19662

Ankauf von getragenen Kleidern (Herren- und
Damen-), Möbel und Betten, sowie
Plandscheinen zu den höchsten Preisen. Näheres Kömer-
weg 9, Parterre.

2981

Roth e R a s e n,

Commerßproffen,

Gesichtsflecke und Bartflechte werden unter Garantie
des Erfolges durch den Gebrauch von **Brown's Gesicht-
Wasser** entfernt. Einzig bisher wahrhaft bewährtes Mittel.
 $\frac{1}{4}$ Fl. incl. Seife Mk. 2,50, $\frac{1}{2}$ Fl. incl. Seife Mk. 1,50.
General-Depot bei **Fr. Hanf**, Magdeburg; in Wies-
baden bei **H. J. Viehoever**, Droguerie, W. Sulzbach,
Post-Griseur, Goldgasse 22.

Von einem jahrelangen Leiden an Gesichtsausschlag bin ich
durch Brown's Gesichtswasser vollständig geheilt und kann ich
dieses vorzügliche Mittel allen ähnlich Leidenden nur empfehlen.

Frau Bothe, Neue Neustadt, Umfassungsstraße
in Magdeburg.

17602

Geschäfts-Empfehlung.

W. Mayer, Schreiner, Kirchgasse 36,

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten,
besonders im Reparieren und Polieren aller Arten Möbel,
bei billiger und schneller Bedienung.

16940

Zu

passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle ganze Garnituren, einzelne bequeme Sessel,
Puffs, Klappstühle, Tabourets, sowie Kissen,
fertig zum Ueberziehen.

E. Heerlein, Tapezirer,

3 Faulbrunnenstraße 3.

19099

Für Haushaltungen

billigste und beste Bezugsquelle in emaillirten Koch-
geschirren, sowie allen Eisenwaaren-Artikeln u. Koch-
herde in allen Größen, sehr solid, mit Bratofen, von
30 Mk. an empfiehlt

11125

Fr. Becker, Michelsberg 7.

Kohlen.

Ia mel. Ofen- u. Herdkohlen, 60—70% St.	per 20 Str.
Ia gewasch. Rußkohlen, 40—70 Wm. groß	20. —
Ia do. do. 25—40 " "	18.50
Ia Stückkohlen	20. —
Ia Kohlscheider, gemischt	24. —
Ia buchenes Scheitholz	per Str. 1.50
Ia kiefernes Anzündholz	2. —
Ia Lohfuchen, größte Sorte, per 100 Stück	1.30

18726

J. L. Krug, Neugasse 3.

Alle Sorten Kohlen aus den besten Bechen empfiehlt billigst
die Holz- und Kohlenhandlung von **Joseph Heun**,
Lager an der Gasfabrik.

Bestellungen und Zahlungen werden angenommen bei Herrn
Gastwirth Seibel, „Zur Muckerhöhle“.

19354

Stubenbrand-Kohlen,

melirt, Rüsse und Stüde,

sowie

Gas- & Zechen-Kohlen

liefert gut, prompt und billigst

C. Otlinghaus in Königsfee le

19171

an der Ruhr.

Geschwister Strauss,

Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,

kleine Burgstraße 6 im „Cölnischen Hof“,

empfehlen als passende Festgeschenke ihr großes Lager in

fertiger Damen- u. Kinderwäsche eigener Fabrikation,

Tisch- und Küchentwäsche,

Neuheiten in Thee-Gedecken, Tischläufern, Parade-Handtüchern etc.,

große Auswahl in Taschentüchern,

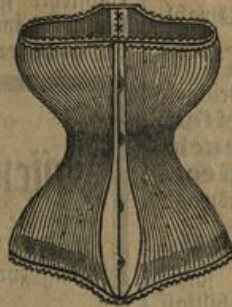
Herren-, Damen- und
Kinder-Kragen.

Taufkleidchen, Steckfassen.

Schürzen.

Corsetten

in allen Größen.



Uhrfeder Corsetten.

Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinderwäsche nach Maß
in nur prima Qualität zu realen Preisen.

19834

Der Verkauf der Teppiche und Möbelstoffe

der Herren **B. Ganz & Co.**, Flachsmarkt 18, Mainz,
zu den billigen Preisen wird bis Weihnachten fortgesetzt.

18752

E. L. Specht & Cie.

Keppel & Müller,

Buchhandlung und modernes Antiquariat,

Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Spezialität: Geschenk- und Prachtwerke, Jugendschriften und
Bilderbücher tadellos neu (nicht zurückgesetzt)

zu Antiquar-Preisen.

20273

Bettfedern und Daunen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
Löffler & Schmitt, Steingasse 5.

9080

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

17194

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Herrenhemden nach Maß.

Herrenhemden nach Maß.

arran

ganz
Preis

Pa
Pa
Pa
Pa

Ha
Ha
Ha

Re
Re
Re
Ra
Ki

eing



Grosser

Confections-Verkauf

11 Langgasse 11.

In meinem neu eingerichteten Locale habe eine Ausstellung der **neuesten**

Damenmäntel

arrangirt, welche sich für

Weihnachts-Geschenke

ganz besonders eignen. Durch Uebernahme eines ganzen Fabrik-lagers sind **enorm billige** Preise gestellt.

Winter-Paletots.

Paletots in Double und Diagonal	von Mark 8—40.
Paletots in Eskimos und Ottomané	„ „ 12—60.
Paletots in Tricot, Plüsch, Krimmer	„ „ 10—70.
Paletots in Fantasie-Stoffen	„ „ 7—40.

Winter-Havelocks.

Havelocks in Double und Diagonal	von Mark 14—40.
Havelocks in Ottomané	„ „ 16—60.
Havelocks in Plüsch, Krimmer	„ „ 25—120.

Regen-Mäntel.

Regen-Paletots in guter Waare	von Mark 7—40.
Regen-Paletots in Tricots (dehnbar)	„ „ 15—45.
Regen-Havelocks , neue Façons	„ „ 9—50.
Rad-Mäntel mit und ohne Futter	„ „ 12—80.
Kinder-Mäntel , reizende Façons	„ „ 3 an.

Stoffe und Besätze.

Für den **Stoff-** und **Besatz-Verkauf** habe eine **Extra-Abtheilung** eingerichtet und werden nur die besten Qualitäten zu billigen Preisen verkauft.

S. Hamburger

11 Langgasse 11.

= Reinste Naturweine =

von der „Villa San Rocco“ in Portoferraio, Insel Elba, Italien.

Moscado, weisser, süsser Wein, hochfeine Qualität	per Flasche Mark	2.50.
Anzonica, weisser, süsser Wein, Ersatz für feinen Madeira	"	2.50.
Alcatice, rother, süsser Wein, von ganz eigenartigem Aroma	"	2.50.
San Gioveto, rother, herber Wein, Ersatz für guten Bordeaux	"	2.—
Biancone, weisser, trockener Wein	"	1.60.

Diese Weine haben vermöge der Bodenbeschaffenheit der Insel Elba grossen Eisengehalt und sind daher als Sanitätsweine ganz besonders zu empfehlen.

Niederlagen: A. Cratz, Langgasse 29, und F. Strasburger, Kirchgasse 12, Wiesbaden.

17269

Karlsstrasse 15.

Karlsstrasse 15.

SIEGMUND KAHN,

Weinhandlung,

Hoflieferant,

empfiehlt alle Sorten in- und ausländische

Weiß- und Rothweine, Champagner,

sowie

19358

Spirituosen

in vorzüglichen Qualitäten und zu den billigsten Preisen.

Bei Abnahme von 12 Flaschen franco in's Haus.

Phil. Wilh. Schmidt,

Weinhandlung.

Grosses, reichassortirtes Lager in:

Rheinweinen von 60 Pfg. an bis zu den feinsten,
Original-Bordeaux-Weinen von 1 Mk. an und höher,
rothen Rheinweinen,
italienischen Weinen per 10 Fl. Mk. 7.50 und 10 Mk.
ohne Glas,

Madeira, alter Portwein Mk. 2.75,

Malaga, Cognac etc.,

moussirende Rheinweine,
Champagner.

Moritzstrasse 32.

Spiegelgasse 1.

Bei Mehrabnahme von 12 Flaschen oder in Gebinden
Preisermässigung. 14569

Chianti vecchio

(ital. Rothwein),

bester Ersatz für Bordeaux,

à Mk. 1.50 per Flasche incl. Glas, 20401

empfehlen **Klett & Wagemann, Weinhandlung,**
Adolphsallee 14.

Niederlage bei **H. J. Viehoefer, Marktstrasse 23.**

August Poths'sche

Rum-, Arac- und Ananas-Punsch-Syrop

in ganzen und halben Flaschen und los

sind zu haben in allen besseren Delicatessen-, Colonialwaaren-
und Droguenhandlungen, sowie in Conditoreien. 18307

Eine vollständige Laden-Einrichtung für Kurzwaaren
und dergl. zu verkaufen Schulgasse 4, Hinterhaus. 18706

van Houten's

reiner Cacao $\frac{1}{2}$ Pfd. Mk. 1.80,
1 Pfd. Mk. 3.30, $\frac{1}{4}$ " " —.95,
leere 1 Pfund-Büchsen werden gegen volle à 10 Pfg.
per Stück zurückgenommen.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
20770 Goldgasse 2.

Blooker's holländ: Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit
vielen goldenen Medaillen: $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen.
Vorrätig in allen feinen Geschäften der Branche.
Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

Gebrannten Kaffee

zu
Mk. 1,20 pro Pfund Mk. 1,40

empfiehlt als ganz vorzügliche, dabei sehr billige

Hauswirthschafts-Kaffee

für Restaurants, Cafés, Pensionate und größere
Consumenten zc. in stets frischer und gut gebrannter
Waare

Die erste Wiesb. Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl,**
Ellenbogengasse 15.

15887

Kaffee,

achten holländischen, nur feinste Sorte, rein gebrannt,
ohne jeden künstlichen Zusatz. Dieser Kaffee hat sich
wegen seines reinen, kräftigen Geschmacks und feinen
Aromas in kurzer Zeit bei vielen Familien und Hotels
eingebürgert. Preis per Pfund nur 1 Mark 20 Pfg. franco
gegen Nachnahme, in Säcken mit $9\frac{1}{2}$ Pfund Inhalt, nach
jeder Poststation des deutschen Reiches.

Carl Schnitzler, (Ka 52/112) 38
holl. Kaffeehandlung, Dampf-Kaffee-Brennerei, Crefeld a/Rh.

Alle Arten deutsche, französische und amerikanische

Fisch-, Fleisch-, Wild-, Gemüse- und Obst-Conserven,

engl. Saucen, Pasten zc. zc. empfiehlt in frischer prima
Waare äußerst billig

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2,

20381

früher Meckergasse 25.

Schöne Küsse zu haben Wellstrasse 20.

19216

1881er Weissweine,

20768

sehr angenehme und kräftige Sorten, verkaufe über die Straße per Schoppen à 36, 40, 44, 48, 60 Pf. und höher; vorzügliche Rothweine à 60, 70 u. 90 Pf. Auch empfehle meine Flaschenweine von bekannter Güte zu sehr billigen Preisen.
C. Steinhauer, Weinhandlung, Faulbrunnstraße 12.

Champagner,

von Mk. 2,50 an, sowie Punsch-Essenz u. empfiehlt

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2,

20383

früher Metzgergasse 25.

Klett & Wagemann, Weinhandlung,**14 Adolphsallee 14,**

Niederlage bei Herrn **H. J. Viehoveer**, Hofl., Marktstr. 23, empfehlen für bevorstehende Feiertage ihr reichhaltiges Lager in **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen, deutschen Schaumweinen und franz. Champagner** von bekannten vorzüglichen Qualitäten.

Zur Bequemlichkeit unserer werthen Abnehmer haben wir sowohl in unserem eigenen Geschäft wie in der obengenannten Filiale bei Herrn **H. J. Viehoveer**, Marktstraße 23, schön ausgestattete assortierte Kisten mit

6 Fl. weiße Rheinweine	à Mk. 10,	incl. Kiste
6 " Moselweine	" 10,	und Ver-
6 " rothe Rhein-, Bordeaux-Weine u. Chianti	" 12,	packung,
6 " feinere weiße Rheinweine	à " 15,	

bereit stehen.

Dieselben eignen sich zu Weihnachts-Geschenken und können auf Wunsch per Post versandt werden. 20676

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt, Dresden, (Dr. act. 9353.) zu haben bei

Herrn W. Braun,	Wiesbaden,	Moritzstraße,	
" B. Gerner,	"	Würthstraße,	
" Gustav v. Jan,	"	Michelsberg,	
" C. W. Leber,	"	Bleichstraße,	
" J. M. Roth,	"	gr. Burgstraße,	
" J. Schaab,	"	Kirchgasse.	38

Weihnachts - Ausstellung

in der Fein-Bäckerei von

August Boss,

20083

Ecke der Louise- und Bahnhofstraße.

Weihnachts-Ausstellung.

Alle Sorten Confect, sowie Hausmacher Butter- und Anis-Confect, reinen Honigkuchen empfiehlt täglich frisch

H. Rücker, Conditor, 20364**Michelsberg 21. Michelsberg 21.**

Nechte 20727

Dresdener Stollen,

sowie große Auswahl Confect und Honigkuchen empfiehlt die Brod- und Feinbäckerei von

L. Sattler, Taunusstraße 17.

Für die Festtage empfehle feinstes Confectmehl, feinstes Blütenmehl, feinsten Kaiseranzug, alle zu Backzwecken benötigten Gewürze, sowie sämtliche Colonialwaaren in nur bester Qualität zum billigsten Tagespreise.
Bernhard Gerner,
19368 **16 Würthstraße 16.**

Für die Festtage empfehle

feinste ungar. Confect- und Kuchenmehl von 20 Pf. per Pfund, ganze und gemahlene Raffinade, neue Rosinen, Corinthen und Sultaninen, ausgesuchte große Mandeln, Citronat, Orangeat, Citronen, sowie frisch gebrannte Kaffees von 90 Pf. bis 2 Mk. per Pfund.

20354

J. Schaab, Kirchgasse 27.

Feinstes Confectmehl per Pfd.	28 Pf.,	9 Pfd. Mk. 2.20
" Kaiserbrot " "	26 " 9 " "	2.10
" Blumenmehl " "	24 " 9 " "	1.90
Feinsten Vorschuß " "	20 " 9 " "	1.70
Feinst. Gries-Raffinade " "	36 " "	
" Buder-Raffinade " "	40 " "	
" Kölner Raffinade im Brod "	32 " "	

empfehlen
20714**Gustav v. Jan,**
22 Michelsberg 22.**Zu bevorstehenden Feiertagen**

erlaube ich mir mein großes Lager in franz., italien., ungar., böhm. und russ. Geflügel zu empfehlen, besonders in

schwer gemästeten Gänsen, Bouldarden, Truthähnen, sowie schwer gemästeten Hennen; ferner täglich frische Hasen à 3 Mark, Mehziemer und Reulen, Alles zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,
5 Goldgasse 5.

20657

Prima ausgel. Schmalz per Pfund 70 Pfg.,
" Wurstfett " 48 "

20730

Röderstrasse 1.**Mainzer Fischhalle,**

Laden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Empfehle zu den bevorstehenden Feiertagen: Lebende Holsteiner Karpfen, lebende Rhein-Karpfen, Spiegel- (oder Leber-) Karpfen, 2 bis 5 Pfd. schwer, echten Winter-Rheinsalm, Lachs-forellen, Steinbutte, Seezungen, feinstes Fluß-Bander, lebende Hechte, Schleien u. u., ferner Astrachan-Caviar, direct aus Astrachan (Rußland) bezogen (feinste Marke), per Pfd. 7 Mk., sehr schönen Elb-Caviar per Pfd. 2 Mk., Ural-Caviar, grobkörnig (mild gesalzen), per Pfd. 2 Mk. 50 Pf., Sardinen, Sardellen, Brat-Bücklinge und

frische Egmonder Schellfische.

20777

A. Prein.

Maronen (große, gesunde Frucht) per Pfd. 20 Pf.,

Orangen (große, süße Frucht) empfiehlt

20353

J. Schaab, Kirchgasse 27.**Für Weihnachts-Geschenke passend.**

Gute Garzer Kanarienvögel (Männchen und Weibchen) werden abgegeben Rheinstraße 20. 20728

Photographisches Atelier

von

18132

Georg Schipper,

Eingang: 36 Saalgasse 36, am Kochbrunnen,

empfehlte sich für Portraits vom kleinsten Format bis Lebensgröße in feinsten Ausführung bei bekannt billigen Preisen.

Herren- u. Knaben-Anzüge werden angefertigt, sowie alle Reparaturen billig und bestens besorgt Grabenstraße 20. 16082

Der spanische Mantel.

(12. Fort.) Historische Erzählung von Jennh Hirsch.

Während die Mutter in die anstoßende Kammer ging und dort beschäftigt war, das Nachtlager für den Sohn zu bereiten, trat Fritz dicht an seinen Vater heran und raunte ihm leise zu: „Vater, ich glaube, ich bin dem Spuk auf der Spur, die Geister haben Fleisch und Bein.“

„Fritz!“ fuhr der Alte auf.

„Still, still, laßt die Mutter nichts hören, laßt sie ruhig zu Bett gehen und wenn sie schläft, schleichen wir uns hinaus.“

„Was willst Du thun?“

„Euch befreien von der Tyrannei des Amtmanns, Marie befreien, uns Alle. Vater, ich bitte Euch, helft mir, wollt Ihr aber nicht, so gehe ich allein.“

„Ehe der Alte Zeit hatte, dem Sohn auf diese zuversichtliche Erklärung zu antworten, trat die Frau wieder in die Stube und sagte: „Es ist spät geworden, macht, daß ihr zur Ruhe kommt.“

„Wann beginnt denn der Spuk?“ fragte der Sohn.

„Fritz! Fritz!“ mahnte die Mutter, die Hände faltend, „Du redest ja von dem grausigen Unwesen, als würde dazu wie zur Jagd gebeten.“

„Wird wohl auch, denk' ich mir,“ sagte der junge Jäger heiter. „Schlaft Ihr denn bei dem Spectakel?“

Die alte Frau machte ein etwas verlegenes Gesicht. „Der Mensch gewöhnt sich zuletzt an Alles,“ antwortete sie, „wenn man tagsüber tüchtig arbeitet und Morgens zeitig heraus muß, will man des Nachts seine Ruhe haben. Bin ich 'mal eingeschlafen, weckt mich der Lärm nicht mehr, drum sehe ich mich vor, daß ich nicht mehr wache, wenn er anhebt.“

„Dann will ich Euch auch heute nicht um Euren Schlaf bringen, Mutter, gute Nacht.“

Mit dem gleichen Bunsche gegen den Vater, begleitet von einem verstohlenen Winkeln der Augen, begab sich Fritz in die anstoßende Kammer und die Eltern suchten ihr im Wohnzimmer besinnliches Lager auf. Frau Koch lag bald im tiefen Schlafe, aber ihr Mann wachte.

Hatte ihn schon das plötzliche Kommen seines Sohnes mit Besorgniß erfüllt, so versetzte ihn das von demselben geäußerte Vorhaben in die größte Angst. Mit den Gespenstern wollte es der tolle Junge aufnehmen! Das ging ja noch über den Amtmann, der doch nur über den Spuk schalt, aber nichts that, um ihn zu verschrecken. Er war stolz auf seinen Sohn und doch zugleich zornig, daß er ihn in eine so furchtbare Lage brachte. Und dabei mußte er sich ganz still verhalten, um seine Frau nicht zu wecken. So kindsgut der Junge war, er hatte einen Kopf so hart wie Eisen, was er sich einmal vorgenommen, das setzte er durch. Es wurde nur ein unnützer Jammer, wenn die Mutter etwas davon merkte, hindern ließ er sich von ihr aber doch nicht.

Ohne sich zu rühren, lauschte er nach der Kammer des Sohnes hinüber. Auch Fritz mußte sich ganz still verhalten, man hätte glauben können, er schliefe ebenfalls, aber der Alte wußte es besser. Er hatte genau aufgepaßt und nicht gehört, daß Fritz sich niedergelegt habe, der saß im Finstern völlig angekleidet und wartete.

Der alte Koch wartete auch. Im Amthause herrschte tiefe Stille, vom Thurm der Katharinenkirche in der Stadt hörte er eine Viertelstunde nach der anderen schlagen und es dünkte ihn immer, als ob zwischen einer und der nächsten eine Ewigkeit läge. Als es halb zwölf Uhr schlug, hörte Koch ganz leise die Thür

gehen, welche aus der Kammer in die Küche führte. Fritz mußte die Stiefel ausgezogen haben, denn nur das von Angst geschärfte Ohr eines Lauschenden konnte es vernehmen, daß er aus der Küche in den Flur und von dort eine Treppe hinaufstieg, durch welche das Seitengebäude, in der die Verwalter-Wohnung lag, mit dem Hauptbau in Verbindung stand.

Koch richtete sich auf, sein erster Gedanke war, dem Sohne zu folgen, aber die Furcht ward Meisterin über ihn. Hätte er seinen Jungen von menschlichen Fäusten und irdischen Waffen bedroht gesehen, er würde sich ohne Bedenken in den dichtesten Haufen gestürzt haben, um ihm zu Hilfe zu eilen, aber die Angst vor den Unterirdischen lähmte ihn.

„Wer sich muthwillig in Gefahr begibt, kommt darin um,“ brummte er trozig, „er will's nicht anders, ich kann ihm nicht helfen.“

„Mein Einziger! Was wird seine Mutter morgen sagen, wenn wir ihn finden?“ —

Er schauderte und wagte sich das Entsetzliche gar nicht vorzustellen, wie man den Sohn finden könne. Seine Unruhe schien sich der neben ihm schlafenden Frau mitzuthellen; sie regte sich im Traume und murmelte: „Fritz! Fritz!“

„Ob ich sie wecke?“ überlegte der Alte. Ein Rollen und Poltern ließ ihn auffahren. „Es geht los,“ seufzte er, „nein, ich kann nicht hier bleiben und den Fritz draußen lassen. Vielleicht überrede ich ihn doch noch, wieder mit herunter zu kommen.“

Leise stand er auf, nahm seine Kleider und schlich aus der Stube in die Küche, um dort seinen Anzug zu beenden. Aber die Glieder schlotterten ihm, er vermochte lange nicht damit zu Stande zu kommen.

Endlich war er fertig und schlich die Treppe hinauf und den nach dem großen Saale führenden Corridor entlang. Je näher er kam, desto ärger ward der Lärm und plötzlich verstummte er. Die Stille war noch unheimlicher.

Die Nacht war finster und sternlos; um das hochgelegene Amthaus heulte der Sturm, kein Schimmer fiel durch die Fenster des Corridors, man konnte keine Hand vor den Augen sehen.

Von Neuem hub das Rassel und Rollen an, und plötzlich war es, als steige aus dem Boden eine lange weiße Gestalt auf, umflossen von einem bläulichen Lichte. Zitternd spähte Koch nach einem Versteck, wo er sich vor der furchtbaren Erscheinung bergen könne, zitternd schaute er um sich, wo sein unglücklicher, wegehaltiger Sohn stecken möge — da, da war das Gräßliche auch schon geschehen. Der Geist hatte den jungen Frevler wahrgenommen, er stürzte sich auf ihn, um ihn zu zerreißen.

Doch nein, was war das? Nicht der Geist hatte Fritz gepackt, sondern dieser ihn, der sich mit Anstrengung aller seiner Kräfte zu entwinden strebte. In einer recht irdischen Weise rangen die Beiden miteinander, aber der Kampf schien ungleich, dem Gespenst versagten die Kräfte, der junge Jäger warf es zu Boden und drückte ihm die Hand auf den Mund, dem sich zum Erstenmale während des Kampfes, der freilich nur ein paar Minuten gedauert hatte, ein Hilferuf entrang.

Eine zweite gespenstische Gestalt erschien im Rücken des Jägers, und nun überwand die Vaterliebe den letzten Rest abergläubischer Scheu bei dem Alten. Er stürzte sich auf den Feind, in demselben Augenblicke erhielt er aber einen Schlag gegen die Brust, daß er mit einem Schrei zurücktaumelte, dröhnend fiel eine Thür in's Schloß, das zweite Gespenst war verschwunden.

„Der beste Gang ist uns entgangen,“ murmelte der Jäger.

„O Vater, warum seid Ihr mir nicht gleich gefolgt, ich hatte Alles so gut überlegt. In seinem Zorne mußte er den unwunden Feind so fest packen, daß der sich unter seinen Fäusten wand und winselnd bat: „Tödtet mich nicht.“

„Es soll Euch kein Leid geschehen, Meister Heineccius,“ sagte der junge Jäger.

„Erkennt! Erkennt!“ stöhnte der Entlarvte, während Koch, der allmählig von seiner Betäubung wieder zu sich kam, sich vor Staunen gar nicht zu lassen wußte.

„Kommt mit,“ gebot der Jäger, den Alchimisten vom Boden aufhebend und fest am Arme packend, „ich wiederhole Euch, es soll Euch kein Leid geschehen, aber reinen Wein müßt Ihr uns einschenken. Kommt mit, Vater, den Spuk haben wir für heute Nacht verschreckt.“

(Fortsetzung folgt.)

Zur **bevorstehenden Festeszeit** erlaube mir mein reiches,
mit **allen Neuheiten** ausgestattetes Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,

32 Wilhelmstrasse 32.

*Bestecke, sowie einzelne Löffel, Messer, Gabeln etc.
in allen Mustern und Preisen.*

== Trauringe. ==

16995

Ludwig Bender, Schirm-Fabrikant,

13 große Burgstraße 13
(gegründet 1830),

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in Regenschirmen von den geringsten bis zu den feinsten Sorten.

NB. Alle Bestellungen werden prompt und billig ausgeführt.

20052

37
Langgasse
37.

D. Mandl,

37
Langgasse
37.

Specialität in Handschuhen,

empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager in

Handschuhen jeder Art,

Sonnen- und Regenschirme, Cravatten, Träger
in reichster Auswahl.

Gutscheine auf Handschuhe werden abgegeben.

Umtausch gern gestattet.

20759

An- und Verkauf von alten Oelgemälden und
Antiquitäten aller Art
6 Nerostraße 6 in Wiesbaden. 6944

Ein engl. Herald-Velociped in sehr
gutem Zustande, 48 Zoll, ist für 130 Mk.
zu verkaufen Saalgasse 8, 1 Treppe hoch. 20159

Jagdwesten

164

verkaufe ich, um **unbedingt** bis
Weihnachten damit zu räumen, zu **be-**
deutend herabgesetzten
Preisen.

W. Thomas, 11 Webergasse 11.

Hemden nach Maass

liefert **unter Garantie** und zu **reellen Preisen**

Theodor Werner,

16635

30 Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Total-Ausverkauf.

Das Total Webergasse 11

18798

muß zum 1. Januar geräumt sein, darum werden zu und unter Kostenpreisen von heute ab alle feine Lederwaaren ab-
gegeben, z. B. **Damentaschen** mit und ohne Einrichtung, **Recessaires**, **Albums**, **Brieftaschen**, **Schreibmappen**,
Cigarren-Etuis, **Portemonnaies**, **Schmuck** und **Photographie-Kasten**, alle Sorten **Bilderrahmen**.

Webergasse 11.

Webergasse 11.



Regenschirme:

Mk. 1.15 in Baumwolle,
" 4.70 in Gloria,
" 5.50 in Seide,
" 6.70 in Satin de Chine

bis zu den besten Sorten mit feinen
Horn- und Elfenbeinstöcken empfiehlt

P. Peaucellier,

Marktstrasse 24. 13878

Wegen Mangel an Raum billig zu haben:
Garnitur in Blüsch, compl., jetzt Mk. 425,
früher Mk. 470,
" " **Fantasia, compl.,** jetzt Mk. 280,
früher Mk. 330,
Auszugtisch, Rußbaum, für 12 Personen, jetzt
Mk. 68, früher Mk. 78,
" **Rußbaum,** für 18 Personen, jetzt
Mk. 85, früher Mk. 95.
Näheres in der Expedition d. Bl. 20825

K. K. Prinzess Gisella-Odeur,

das feinste und nachhaltendste seiner Art, per Fl. 1 Mark bei
126 **H. J. Viehoever, Marktstraße 23.**

Kastanienblüthen-Spiritus in jedem Quantum.

18702 **A. Cratz, Langgasse 29.**

Schrubber per Stück 36 Pfg. Kirchgasse 20. 20712

Das beste und nützlichste Weihnachts-Geschenk

ist unstreitig ein Paar Stiefel oder
Schuhe und bringe somit zur Festzeit mein
bestaffortirtes Lager in empfehlende Erinnerung bei
folgenden billigen Preisen:

1000 Paar Herrn-Stiefeletten (prima Hand-
arbeit) von 7 Mk. an.

Größte Auswahl meiner so beliebt gewordenen
Damen-Stiefel in Kid, Seehund, Filz und
Wichsleder zu den billigsten Preisen.

Große Auswahl **Knaben-Stulpstiefel** von
5 Mk. 50 Pfg. an, **Kinderschuhen** und **Stiefeln**
in Leder und Filz von 60 Pfg. an.

10,000 Paar Frauen-Filzschuhe, schon per
Paar von 80 Pfg. an.

Achtungsvollst

W. Wacker,

Stuttgarter Schuhlager,

Häfnergasse 10.

Häfnergasse 10.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 3617

Die Original-Singer-Nähmaschinen

sind die erprobtesten und am meisten vervollkommenen Nähmaschinen der Welt. Durch ihre gediegene practische Construction besitzen sie die größte Leistungsfähigkeit für alle Arten von Arbeiten, die Dauer ist eine nahezu unbegrenzte und die Handhabung eine außerordentlich einfache, weil diese Maschinen nicht mit complicirten, sondern nur mit den neuesten, zweckmäßigsten Einrichtungen und Hülfstheilen versehen sind.

Für den Familiengebrauch wie für alle gewerblichen Zwecke empfehlen sich deshalb die Original-Singer-Maschinen als

die nützlichsten Weihnachts-Geschenke

und spricht für die Güte und Beliebtheit derselben wohl am besten der stets sich vergrößernde Umsatz, der schon jetzt über sechs Millionen, oder mehr als ein Drittel der gesamten Nähmaschinen-Production der Erde beträgt.

Die hervorragende Güte der Original-Singer-Nähmaschinen wurde ferner auf allen Weltausstellungen, u. A. in Wien, Paris, Philadelphia und neuerdings wieder in Amsterdam durch Verleihung des Ehrendiploms, des ersten und höchsten Preises, der zur Vertheilung gelangte, anerkannt.

Die Original-Singer-Nähmaschinen werden bei geringer Anzahlung gegen wöchentliche Zahlungen von Mk. 2.— abgegeben, gründlicher Unterricht wird gratis erteilt.

G. Neidlinger, Wiesbaden, Kirchgasse 32.

Inhaber deutscher Reichspatente. — Älteste und größte Nähmaschinen-Handlung Deutschlands. Reparatur-Werkstätte für alle Sorten Nähmaschinen. 18996

Ausführung von Central-Heizungs-Anlagen

aller Systeme,

Vertreter für **Rietschel & Henneberg, Berlin, Köln, Dresden.**

Fabrik für Geldschränke, Cassetten.

Eisen-Constructions, Dampf- und Wasser-Leitungen.

Anzüge für Sand- und hydraulischen Betrieb. Kunst- und Bauschlosserei.

W. Philippi, Wiesbaden,

Dambachthal.

18103

Jardinièren

in allen Formen von Kork, Rinde, Draht etc., gefüllt mit

Blumen und blühenden Pflanzen,

wie Bouquets und Bindereien jeder Art, ferner Blatt-Planzen, prachtvolle Palmen und sonstige für das Zimmer geeignete Culturpflanzen in reicher Auswahl.

Blühende Hyacinthen, Maiblumen, Tulpen, Scilla, Primeln, Alpenveilchen etc. empfehlen zu Weihnachten

A. Weber & Co.,

Kgl. Hoflieferant.

Verkauf in unserem Geschäftslocale: Wilhelmstraße 4, und in der Gärtnerei: Parkstraße 34. 20726

Zu Weihnachts-Geschenken passend,

empfehle mein reichhaltiges Lager in Spazierstöcken, Tabakspfeifen, echte Wiener Meerschaum-Waaren, Cigarren-Abschneider, Schachspiele, Domino's etc. zu den billigsten Preisen.

Carl Götz, Webergasse 22.

Eine Pompadour mit 3 Lehnstühlen, überpolstert, Fantasie-Bezug, billig abzugeben Michelsberg 12, 2 St. 18642

Weihnachts-Geschenke

(grosse Auswahl)

in Glas, Porzellan, Crystall etc. zu möglichst billigen Preisen.

Zur gefl. Ansicht ladet ergebenst ein

M. Stillger,

Häfnergasse 16.

20119

Prachtvolle Secretäre,

Verticows, Spiel-, Näh-, Blumen- und Kindertische empfiehlt billigt

20619

Hch. Reinemer,

Michelsberg 22.

Kinder-Spielwaaren

für Puppentischen, sowie Christbaum-Verzierungen empfiehlt billigt

18121

Phil. Stemmler,

Michelsberg 6.

Für den Weihnachtstisch

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Glacé-, Waschleder- und Winter-Handschuhen.

Gefütterte Glacé mit Waschleder, Seide, Wolle und Pelz.

Grosse Auswahl

in

Cravatten, Hosenträgern,
Handschuhkasten, Couverts und Sachets für Handschuhe.

Webergasse **V. Sinz,** Webergasse
27, 27,

Handschuh-Fabrik.

Bis Weihnachten bleibt das Geschäft Sonntags offen.

19374

H. Bellair,

Besitzer des Magazins für Kunstgewerbe,
34 Wilhelmstrasse 34.

In grösster Auswahl auf Lager:

Bronce-, Br. Composition-, Zink- u. Eisen-Kunst-Gusswaaren,
**cuivre poli-, Schmiedeeisen- und
émail-cloisonné-Gegenstände,**

feine Glas-, Porzellan-, Terracotta- u. Majolika-Gefässe u. Teller.

*Original-Oelgemälde und Copien auf Holz
und Leinwand gemalt.*

18472

Wilhelm Becker,

33 Langgasse 33,

empfehlte sein **grosses Lager** in **Cigarren, Tabaken**
und **Cigaretten** in eleganten Packungen zu bekannt
billigen Preisen.

20831

Kunst-Ausst.-Loose

à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., Ziehung Anfang Januar. Gew. à 3000,
1500, 1000 Mk. etc. etc.

General-Debit de Fallois, Schirmfabrik,
20 Langgasse 20.

20776

Das Geschäft ist bis Weihnachten auch Sonntags geöffnet.

emp
erm
206

Weihnachts-Geschenke

empfehl

17936

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Zu Weihnachten

empfehlen wir unser auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in:

Stickereien, angefangen und fertig, auf Stramin, Leder, Tuch, Plüsch etc.

Arbeiten auf Brocatstoff für Tische, Ecrans, spanische Wände etc.

Manilla-Borden zum Garniren von Körben.

Smyrna-Teppiche zum Selbstarbeiten.

Häkellitzen, Häkelmuster.
Applicationen in Seide.
Alle Materialien zum Sticken, Stricken, Häkeln etc. nur in besten Qualitäten.

Altdeutsche Tischdecken, Servietten, Tischläufer, Handtücher etc. in Leinen und Damast.

Tischdecken für Wohn- und Speisezimmer und für Salons in allen Grössen von den billigsten Manilla bis zu den hochfeinsten Plüsch- und Gold-Brocat.

Wollene Tücher, Echarpes etc.

Wollene Strümpfe für Erwachsene und für Kinder.

Chenille-Shawls, Chenille zum Stricken.

Garten- und Balkon-Möbel.
Möbel für Kinder.
Fantasie-Möbel in Eichen und in schwarz polirt, als: **Säulen, Staffeleien, Noten- und Holzkasten, Etagères** etc.

Nürnbergger Tische in Eichen, Nussbaum und schwarz polirt.

Plüsch-Möbel, besonders elegante **Stühle, Sessel, Säulen, Arbeits- und Toilettentische** etc.

Plüschkissen in den verschiedensten Formen.

Körbe, garnirt und ungarnirt.

Fantasie-Korb-Möbel in ganzen Garnituren und einzelnen Stücken.

Gardinen in Filet-antique.

Vitrage in Filet.

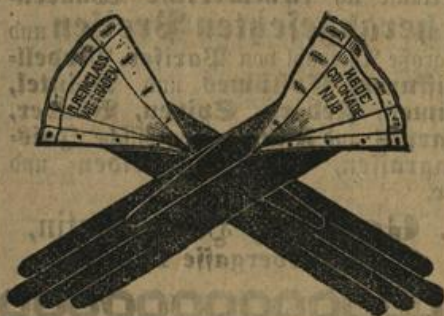
Fantasie-Gardinen und Vitrage.

Filet-Guirlande, Tisch- und Bettdecken.
Schooner, Kanapes.
Portefeuille in Leder und Plüsch.

Corsetten in bekannten guten Facons.

E. L. Specht & Co.,
Königl. Hof-Lieferanten.

Eine grosse Parthie **zurückgesetzter Stickereien** und **Korbwaren** wird zu ausserordentlich billigen Preisen verkauft. 18753


Elegantes und beliebtes Geschenk für Damen.
Glacé-Handschuhe

offerire von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten in **franz., engl. und eigenem Fabrikat** zu **ermässigten Preisen**. Bei Abnahme von 1/2 Dutzend mit **Extravergütung**.

R. Reinglass, Neue Colonnade 17, 18, 19.

NB. Umtausch nach dem Feste gestattet.

20253

Eau de Cologne

empfiehlt in einzelnen Fläschchen und in ganzen Kistchen zu ermässigten Preisen

20628

 Eduard Simon,
Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Christbaum-Schmuck und Weihnachts-Lichter,
das **Neueste und Eleganteste** in größter Auswahl.

20451

Otto Unkelbach,
71 Schwalbacherstraße 71.

Das Geschäft ist bis Weihnachten auch Sonntags geöffnet.

Das Geschäft ist bis Weihnachten auch Sonntags geöffnet.

Theodor Elsass,



Königl. Hof-Uhrmacher,
9 kleine Burgstraße 9,

empfehlte sein reichhaltiges Lager
aller Arten



Uhren

zu passenden Weihnachts-Geschenken. 19259

Weihnachts-Geschenke

in großartiger Auswahl, als:

Oberhemden, Kragen in allen Façons, Manschetten, Hosenträger, Taschentücher, Unterhosen, Unterjacken, Socken,

die neuesten Herren-Gravatten,

seidene Tücher, Mützen, Schleifen, Fichus, Spitzen, Schürzen für Damen und Kinder von den einfachsten bis zu den elegantesten, Kinderkleidchen empfiehlt zu erstaunend billigen Preisen 288

Langgasse 17. Simon Meyer, Langgasse 17.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich unterm Heutigen mein Friseur-Geschäft von Taunusstraße 29 nach

Friedrichstrasse 4

(in das Haus des Herrn Hof-Photographen Kurtz, nächst der Wilhelmstraße) verlegt habe. Empfehle zugleich meinen Salon im Haarschneiden, Frisiren und Rasiren, sowie mein Lager in allen Arten Parfümerien und Toilette-Artikeln, Aufertigung aller Arten Haar-Arbeiten.

20753 Achtungsvoll **Hubert Bading.**

Für Weihnachts-Geschenke.

Billig!

Billig!

Größte Auswahl Schmucksachen, als: Brochen, Armbänder, Colliers, Ohrringe, Ringe, Gravatten-Nadeln, Manschetten- und Hemden-Knöpfe, Medaillons, Schmuckkästchen und Schalen u. s. w.

8 große Burgstraße 8.

18686

Louis Schmidt.



Velocipede

für Kinder und Erwachsene

bei

Carl Kreidel, Mechaniker,
Webergasse 42. 20787

Seidene Cachenez, seidene Shawls werden sorgfältig gewaschen Taunusstraße 21, 1. Stock rechts. 20298

MEY's Abreiss-Kalender

für 1885.

Künstlerisch schön ausgeführt.

Ein wirklicher Zimmer- und Wandschmuck.

Preis nur 35 Pf. das Stück

(Reeller Werth mindestens 1 Mark).

Jeder Tag enthält einen sinnigen Spruch unserer hervorragendsten deutschen Dichter.

Prachtvolles, billiges Weihnachts-Geschenk.

Verkaufsstelle von Mey's Abreisskalender

in

85

WIESBADEN

bei **C. Koch, Hoflieferant.**

Oder vom Versand-Geschäft

Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.



Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfehlte zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren von den billigsten bis zu den feinsten Sorten unter Garantie.

Große Auswahl in Wanduhren, Regulateuren, Pariser Weckern, Spezialität in feinen Pariser Talmi-Ketten. 19326

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Ausverkauf

wegen Local-Verlegung.

Wegen demnächstigem Umzuge in ein anderes Geschäftslcal verkaufe ich sämtliche Waaren-Vorräthe zu herabgesetzten Preisen und empfehle eine große Auswahl von Pariser Modell-Hüten, Coiffuren, Costümes und Mäntel, hochfeine Blumen, Federn, Spitzen, Bänder, Spitzen-Charpes und Fichus, französische Fais- und Metallagraffen, Samnte, Seiden- und Wollstoffe u.

F. Gerson, Hoflieferantin,

19139

15 Webergasse 15.

Bisittarten 100 Stück 80 Pf., mit Etui 1 Mark. Buchdruckerei A. Mayer, Langg. 50. 13937

Einige Teppiche (noch in gutem Zustand) und 8 Fenster-Gardinen (theils doppelt und noch neu), wie auch Rouleaux sind preiswürdig zu verkaufen bei **A. Heylmann, Tapezirer, Steingasse 7.** 20056

Die Weinhandlung

en gros

von

Emil Mozen,
Hoflieferant,

Rheinstrasse 10 (Rhein-Hotel),

empfiehlt

Rheingauer, Mosel- und Bordeaux-Weine,
moussirende Rheinweine,

sowie

alle französischen Champagners,

nur ächt,

20308

zu mässigem Preise.

Weine:

1881r Dürkheimer	per Flasche (3/4 Ltr.)	Mt. —.50.
1883r Wickerer	" " "	" —.90.
1881r Bordeaux (Médoc)	" " "	" 1.10.
1881r ditto (St. Julien)	" " "	" 1.50.
1876r Cognac (fine Champagner), hochfein,	" " "	" 3.—.

Die Weissweine werden auch nach Belieben in 1/2 und 1/4 Liter abgegeben, außerdem werden in sämtlichen Sorten bei Aufträgen von 12 Flaschen nur 11 Flaschen berechnet.

20847 C. Schmitt, Marktstraße 13.

Wein,

von 65 Pfg. an! die Flasche bis zu den feinsten Sorten (bei Abnahme von 12 Fl. entsprechend billiger), empfiehlt

20819 E. Weitz, Michelsberg 28.

Kaffee,

gebrannten, à Pfund 1 Mt., ganz besonders zu empfehlen, sowie alle übrigen Colonialwaaren zu den billigsten Tagespreisen.

2'846 C. Schmitt, Marktstraße 13.

Leb. Karpfen (Rhein- u. sächsl.), 2—4 Pfd.

Goldfische von 30 Pf. an, do. Futter und fl. Nehe, **Salm, Soles, Aal, Zander, Hecht, Egm. Schellfische, f. Caviar, Räucher-Aal, Lachs, Del.-Heringe ohne Gräten, Brat-Heringe, Kieler Sprotten und Büdinge, Brab. Sardellen** per Pfd. 1.60 Mt., grünen Schw. Kräuterlase zc. empfiehlt die **Nordseefischhandlung** Grabenstr. 6. 20853

Gesunde **Dauer-Maronen** per Pfd 25 Pfg., prima **Haselnüsse** per Pfd. 45 Pfg. Steingasse 13. 20800

Verſchertes Glück.

(2. Forts.)

Novelle von M. Schmidt.

Am anderen Morgen erhielt sie einen Brief von ihrem Bräutigam, worin er ihr mittheilte, daß sein Vater ihm in seiner letzten Stunde Enthüllungen gemacht, die seinem Leben mit einem Schlage

eine andere Wendung gegeben. Durch die in Amerika ausgebrochene Krisis waren die Angelegenheiten des Hauses in bedenkliche Zerrüttung gerathen. Er sah sich genöthigt, unverzüglich selbst nach New-York zu reisen, um die dortigen ausgebreiteten Geschäftsverbindungen entweder zu lösen oder den drohenden Verwicklungen vorzubeugen. Wie lange er dort zurückgehalten sein würde, war nicht zu voraussubestimmen.

„Ich gedachte, Dir ein sicheres und sorgenfreies Lebensloos bieten zu können,“ schloß er; „für ein Leben der Arbeit und Entbehrung darf ich Dich nicht zu meiner Gefährtin machen; denn Du hast mir den Beweis gegeben, daß Du mich nicht genug liebst, um mir ein Opfer bringen zu können. So sage ich Dir denn Lebewohl. Sei glücklich und vergiß den, der Dich nie vergessen wird.“ —

Gustav Herbed.

Wie Messer schnitten diese Worte in Clementinen's schuld-bewußtes Herz. Ihr erstes Gefühl war, seine Entsagung nicht anzunehmen, sondern an die Liebe, die er auch hier noch für sie aussprach, zu appelliren und ihm zu erklären, daß sie bereit sei, nicht bloß sein Glück, sondern auch seine Sorgen und Mühen mit ihm zu theilen; aber Scham und Stolz hielten sie zurück. Sie hätte damit auch bekennen müssen, daß sie gegen ihn gehandelt, und obgleich sie dies im tiefsten Herzen fühlte, konnte sie es doch nicht über sich gewinnen, Abbitte dafür zu thun. Ohne andere Erwiderung schied sie also den kostbaren Schmuck, das theuere Liebespfand, das sie vor wenigen Tagen noch so glücklich gemacht hatte, zurück und verbarg ihren Schmerz unter der Maske stolzen Trostes, um der Welt nicht zu zeigen, wie schwer sie den erlittenen Verlust empfand. Aber wenn sie auch ihren Ruhm daren setzte, äußerlich ungebeugt zu erscheinen, so war doch die schönste Freude ihres Lebens unwiederbringlich dahin, und die rächende Nemesis, die sie in sträflichem Muthwillen herausgefordert hatte, gab sich dem übermüthigen Glückstind zum ersten Male in ihrer furchtbar ernsten Gestalt zu erkennen.

Aber das Maß des Unglücks war noch lange nicht voll. Die Prophezeiung, die ihr Vater bei Herbed's Falle ahnungsvoll ausgesprochen: „daß jene unheilvolle Krisis noch viele Opfer fordern würde, und Keiner so sicher stehe, daß es ihn nicht treffen könne,“ sollte sich nur zu bald an ihm selbst erfüllen. Schlag folgte auf Schlag. Mehrere empfindliche Verluste reizten ihn zu immer gewagteren Speculationen. Die Verzweiflung, die Angst, sein einziges geliebtes Kind in Armuth und Entbehrung zurücklassen zu müssen, trieben ihn zuletzt, sein Alles wie ein Rasender auf eine Karte zu setzen. Er glaubte sich dadurch zu retten und vernichtete sich. Man fand ihn eines Morgens todt im Bette, mit dem Unglücksbrief in der Hand, den er am Abend erhalten hatte. Seine Tochter, welcher er bis zuletzt mit äußerster Sorgfalt den schlimmen Stand der Dinge verheimlicht hatte, wäre fast selbst dem jähen Schreck erlegen, als sie erfuhr, daß sie nicht bloß eine Witwe, sondern auch arm sei, ohne anderes Erbtheil als eine ungeheure Schuldenmasse, die ihren Vater noch in seinem Grabe mit dem Namen eines gewissenlosen Schwindlers brandmarkte, und die er doch, wie sie wohl begriff und aus Zeugnissen von seiner eigenen Hand ersah, nur um ihrerwillen auf sich gehäuft hatte. Um ihr nichts zu versagen, um sie den gewohnten Comfort und Luxus nicht vermissen zu lassen, hatte er bis auf's Aeußerste den Anschein eines reichen Mannes aufrecht zu erhalten gesucht, statt durch rechtzeitige Beschränkungen dem drohenden Ruin vorzubeugen — und sie hatte so gedankenlos in den Tag hinein gelebt, ohne die Wolken zu beachten, die sich auf der Stirn des Vaters sammelten; sie hatte nur durch täglich erneute Ansprüche seine geheimen Sorgen vervielfältigt. Das Alles warf sie sich in ihrem Schmerze jetzt mit bitterer Heftigkeit vor und nannte sich in leidenschaftlichen Selbstanklagen seine Mörderin. Zu der inneren Verzweiflung gesellte sich die äußere Noth. Sie mußte das Haus, wo sie geboren war, verlassen, ohne zu wissen, wo sie eine andere Zuflucht finden sollte. Zu stolz, um an dem Orte, wo sie ihre Triumphe gefeiert hatte, das Schauspiel einer gefallenen Größe zu geben, oder Leuten, die sie in den Tagen ihres Reichthums beneidet hatten, zur Last zu fallen, verließ sie die Stadt und nahm auf eine Zeitungsanzeige hin die erste Stelle, die sich ihr darbot, an. Ob sie als Stickerin sich die Geschicklichkeit in feinen Handarbeiten, die sie ehemals zu ihrem Zeitvertreib geübt hatte, zu

Nutzen machte, oder in der etwas höher geachteten Stellung einer Gesellschafterin den Launen einer vornehmen Dame zu schmeicheln hatte, galt ihr am Ende gleich; ja sie zog das Erstere noch vor, weil sie bei ihrer Arbeit wenigstens ungestört ihrem Grame nachhängen und sich in die Erinnerung an die Vergangenheit vergraben konnte. So war sie Gehülfin der Modehändlerin geworden und saß am Weihnachtsabend noch spät an der Arbeit, an jenem prächtigen Tüllkleid stidend, das die erste Dame der Stadt zum Geschenk für ihre Tochter bestellt hatte.

„Das Mädchen der Frau Bornis ist schon zweimal da gewesen, um nach dem Ballkleid zu fragen,“ rief die ebenfalls noch vielbeschäftigte Prinzipalin aus dem Laden herein. „Ich habe ihr versprochen, daß Sie es selbst hinbringen sollen, sobald es fertig ist, Fräulein Clementine!“

Sie mußte sich dazu verstehen. Endlich war die Stiderei unter ihren kunstfertigen Händen vollendet und sollte nun, wohl geglättet und gefaltet, ihrer Bestimmung entgegengehen.

Draußen war es hell und kalt. Der frisch gefallene Schnee war schon am Boden gefroren und knirschte bei jedem Tritt unter den Füßen. Allmählig waren die so belebten Straßen still und menschenleer geworden. Hier und da lief nur noch ein Tagelöhner, welcher eben nach dem Feierabend von dem Erlöse seines mühevollen Tagewerks noch eine kleine Gabe für seine Kinder eingekauft hatte, oder ein verspätetes Dienstmädchen, das seinen Korb abwechselnd mit der rechten und mit der linken Hand trug, um die andere indessen unter dem Halstuch zu wärmen. Um so lebendiger war es in den Häusern, deren Fenster von dem Scheine zahlloser Wachskerzen glühten, und aus denen der Jubel fröhlicher Kinder bis in die feierliche Nacht hinausgeschallte. (Fortf. f.)

Die Heilige Christ-Zeit in Elbing.

(Schluß.)

Skizzen von E. Schneller.

Der Erzähler machte eine Pause; er athmete hoch auf. Nach mir sah er mit keinem Blick, es war, als spräche er mit dem Walde tief unten. „Der Gast verließ die Hütte und am anderen Morgen auch Kilrusch, um nach Arramoore heimzukehren. Er mußte die Tage benutzen, die eben schön waren. In der heiligen Nacht begann ein grauenhaftes Wetter, Herr — er schaute zu mir auf, sein Auge schien sich an mich klammern zu wollen — Gott wird den Mann glücklich zurückgeführt haben, denn er war ein stiller, frommer Mann. Wir haben freilich nichts wieder von ihm gesehen noch gehört. Wenn Ihr das Meer kennt, das dort herein schlägt, und Ihr wäret's nicht gewöhnt, Ihr würdet schauern vor diesem Wasserfall. Sie sagen, es sind die Wasser von den Bergen Amerika's, die niederstürzen aus unabsehbaren Höhen und noch nicht ruhig sein können, so weit sie auch bis zu uns niederströmen. Unser Irland aber ist ein starkes Land, sonst wären seine Kinder in ihrem unsäglichen Elend längst untergegangen.“

Er schien wieder zu beten — er murmelte leise in den Grund hinab.

„In der heiligen Nacht saßen die Brüder bei einander und gedachten der Eltern im Paradiese. Und Beide hatten wieder einen Gedanken, dem selbst der graufige Sturm, der an den Häusern rüttelte, keine andere Richtung geben konnte. O, daß er gerüttelt hätte, wie an Toby's Haus, das am Morgen zu Boden lag mit den drei unschuldigen Kindern und der armen Wittve! Was will der Mensch auch in's Paradies schauen, ehe der Herr ihn heimführt? Hat er nicht Paradies genug, wenn er Frieden im Hause hat, wie die Beiden? Aber sie hatten nicht genug — sie wollten glücklich sein ihr Lebenslang!“

Ein leises Säuseln ging durch die Wipfel über uns wie sanfter Wehlaut.

„Die graue Weihnacht war vorüber. Die drei Buben und ihre Mutter hatten wir nach Scatter gefahren und bei den Anderen bestattet. Der lange Winter ging auch dahin, und als Alles wieder grünte und die Haide blühte und duftete, hatten die Beiden ihr Häuschen geschlossen und zogen gemeinsam den Weg nach Norden.“

Er wandte sich plötzlich zu mir.

„Begreift Ihr's, Herr, warum sie nicht daheim geblieben — begreift Ihr's? Seit ihrer Jugend waren sie mit einander zum Hügel gezogen — jeden Maientag — und immer war der Schlüssel nicht der rechte, der das Paradies erschloß, und immer mußten sie wieder heim mit den Anderen in das kalte Leben, das nur den Namensmai hat — und an dem hatten sie nicht genug — sie wollten das Paradies schauen.“

Er schüttelte sich wie im Froste. Die Kapuze fiel tief auf's Gesicht hinab. „Noch vor dem Mai kamen sie, nach langer, mühseliger Wanderung, in Anniskel an, das ist der letzte Flecken vor Arramoore, und sie fanden einen Schiffer, der sie hinüber brachte.“

Er hielt wieder inne. Ich unterbrach das Schweigen nicht. Auch der Wald ruhte unheimlich still, als wagte er nicht aufzuathmen.

„Die Brüder betraten den heiligen Strand Hand in Hand — hört Ihr's? Hand in Hand! vergeßt's nicht, Herr, Hand in Hand! — Sie durchwanderten die Insel bis zum letzten Ende, wo das große Meer frei heranbrandet. Da standen einige Fischerhütten und in die eine traten die Brüder, ein Nachtlager zu erbitten.“

Er athmete schwer.

„Auf der Erde in der Hütte saß ein Mädchen mit dem Rücken gegen uns. Sie spielte mit zwei kleinen Kindern. Das eine schrie auf, als wir durch die offene Thür eintraten, und das Mädchen sprang, sich nur halb umwendend, auf.“

Der Mönch kämpfte sichtlich einen schweren Kampf. Er hielt wieder inne. „Herr! — Seine Stimme zitterte bis in die tiefsten Tiefen. — Ein ander Paradies haben die Brüder nicht gesehen, als das in jenem Antlig, ein Engel, ein Gottesantlig! Es heißt ja: Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, darum ist's keine Sünde, zu sagen, ein Gottesantlig. Wir waren ihr doch fremd, aber als kannte sie uns lange, so trat sie uns entgegen.“

Er stotzte plötzlich. Dann schaute er auf mich.

„Was soll ich's verbergen, Herr, daß ich der eine der Brüder gewesen?“ Er erinnerte sich nicht, daß er sich längst verrathen hatte. — „Ja, Herr, wir schauten das Paradies, wenn auch ein anderes, als das, dem wir soweit nachgegangen, nach dem wir uns seit Weihnachten geseht, um ewig glücklich zu sein, wie ja der Schiffer gesagt hatte. Seht, Herr, da stehen zwei Buchstaben lange still beisammen an einer Stelle des großen Buches, das der Herrgott schreibt, und der Klang des Wortes ist sanft und süß. Und der Herr, gebenedeit sei sein Name in Ewigkeit! schiebt einen neuen Buchstaben dazwischen, um die Beiden enger zu verbinden — zu noch süßerm Klange — aber der Sturm heult brechend heran aus der Weihnacht — es kracht schauerlich — die Blätter des Buchs schlagen und rauschen durcheinander wie die Wellen — die Wellen — die Wellen — O pie Jesus Domine.“

Das Hebrige verbarg er mit dem Gesicht tief in's Moos, wo er saß. „Ein Kain floh ich von der Insel, von der Hütte, da wir das Paradies erblickt — von der Schwelle, wo sie an seine Brust gesunken war.“

Er schrie es mehr, als er's sprach.

„Ich war wahnsinnig — bei Gott und meiner Seelen Seligkeit! ich war's — aber was kümmern sich die Wellen darum. Sie heulten mir nach: Wo ist Dein Bruder Abel — Dein Abel — Dein Abel! — als wenn sie's nicht wußten — und aus jeder einzigen schienen seine Augen nach mir zu blicken — ach, Herr! so wehmüthig, so verlangend — und sie griffen nach mir, als wären's seine Hände, die mich fassen wollten, um wieder den Heimweg zu gehen, wie wir ihn hinwärts gegangen. Ich warf mich nieder im Rahn auf's Gesicht und lag, bis der Fische mich an der Küste weckte. — Ich bin den Weg nicht heimgegangen — ich kommt's nicht. Jedes Haus hätte mich gefragt — jeder Hügel mir zugerufen: Wo ist Dein Bruder? Ich bin auch nicht heimgegangen nach Kilrusch — ich bin durch's Land gestümt, von Dublin nach England — habe mich durchgebetelt bis nach Rom und bin todkrank in ein Kloster gekommen. — Ich genas endlich. Meine Sünde hatte ich dem Prior bekannt — er hieß mich bleiben. Ich blieb lange Jahre, bis einmal unser Herr Bischof gen Rom kam und bei dem Prior, seinem alten Freunde, Wohnung nahm. Der gewann mich lieb und ich zog mit ihm zurück in's Nordland. Er setzte mich hier in's Kloster, in dem ich vielleicht der Letzte sein werde. Auch ihn hat der Ewig durch einen Kain heimgesucht, den die weltliche Strafe erreicht hat — ich habe, Herr, gelitten und gebüßt und bin aufgehalten zur Buße bis an's Ende. Das ist schwer, o Herr! — aber es ist gerecht.“

Er war aufgestanden und wollte schweigend an mir vorüber. Ich reichte ihm, indem ich mich erhob, die Hand und drückte die feine theilnehmend. Dankend neigte er das verhüllte Haupt und schritt über den Rasen zum Kloster, in dessen Pforte er verschwand. Ich stieg tiefbewegt zum Dorf hinab; ein „Salas y Gomep“ ragt das Kloster in meine Erinnerung hinein, um der letzten Worte willen, die jener Mönch gesprochen.

„Ich habe, Herr, gelitten und gebüßt“ — und paßt nicht auch das Andere hierher?

„Daß Klanglos mich und friedsam hier erbleichen. Laß, weltverlassen, sterben mich allein.“

Es ist auch an ihm lange erfüllt. —

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des **Weihnachts-Festballes** am 20. Mts. sind die auf die nachfolgenden Nummern der Ballkarten entfallenen Weihnachtsgeschenke nicht angefordert worden: No. 108, 124, 153, 178, 227, 260, 262, 263, 295, 316, 563. Die betreffenden Weihnachtsgeschenke können gegen Abgabe der betreffenden Ballkarte innerhalb der nächsten 8 Tage auf der städtischen Curcasse in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 22. December 1884. Städt. Cur-Direction.
F. Heyl.

Holzversteigerung.

Montag den 5. Januar 1885, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzöglichen Park zu Platte, District „Forellenweiher“ 1. Theil:

216 Raummeter buchene Scheite,
460 „ „ Knüppel und
6100 Stück „ „ Oberholz-Wellen

öffentlich versteigert.

Sammelplatz am sog. „Nauroder Thore“ (Eugenhahner Weg).
Biebrich, den 20. December 1884. Der Oberförster.
20 Weimar.

Bekanntmachung.

Montag den 29. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der Ludwig Vogelsberger Eheleute von hier das in der Wiesbadenerstraße zwischen Jessel Rehrmann und Otto Giebertmann belegene Wohnhaus nebst Scheune und Stallung, sowie 37 Rth. 53 Sch. Hofraum und 23 Rth. 8 Sch. Garten in dem Rathhause dahier abtheilungshalber versteigern.

Biebrich, den 22. December 1884.
Der Bürgermeister-Adjunct.
0884 Holzhäuser.

Deutscher Kellner-Bund.

(Bezirks-Verein Wiesbaden.)

Mittwoch den 7. Januar Abends 8 Uhr feiern wir das erste **Stiftungsfest**, verbunden mit **Christbaum-Verloosung**, und laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins hiermit ergebenst ein.

Unentgeltliche Familien-Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren

Otto Michel, „Taunus-Hôtel“,
Gg. Prell,
Ad. Dienstbach, } Kirchgasse 20.

0810

Weihnachts-Blumen-Ausstellung

in

Blatt- u. blühenden Pflanzen, Blumenkörben,

Makart-Bouquets

u. s. w.

empfehlen zu bekannten billigen Preisen

Friedrich Dambmann,

Kunst- und Handelsgärtnerei,

20680

32 Marktstrasse 32.

Ein gebrauchtes **Tafelclavier** zu verkaufen oder zu ver-miethen. Näheres Expedition. 20669

Ein schöner **Blutfinke** und ein **Stockfinke** sind zu verkaufen
Poststraße 8, 1 Stiege. 20865

Carl Wickel, Buch- und Kunsthandlung,

6 große Burgstraße 6.

Reichhaltiges Lager von literarischen Festgeschenken für Jung und Alt. Große Auswahl von **Kupfer- und Stahlstichen, Photographien** und geschmackvoll gerahmten **Bildern**. — **Weihnachts-Cataloge** gratis. Auf Wunsch **Auswahl-Sendungen**. 18222

Während der Feiertage.

Deutscher Keller,

1 Rheinbahnstraße 1,

verbunden mit

Wintergarten.

Restauration à la carte.

Soupers zu festen Preisen.

I. holl. Austern per Dtz. 2,20 M.

Hummer, Caviar und andere Delicatessen.

Aecht Münchener Bier.

Vorzügliche Weine.

20780



Die **Nahtmaschine** der Gegenwart ist die **Pfaff-**

Nähmaschine.

Unübertroffen

in Bezug auf

Leistungsfähig-

keit, Dauerhaftig-

keit und Schönheit.

Alle bewährten

Verbesserungen

sind in der

Pfaff-Nähmaschine

vereinigt.

Dieselbe wird in **3 verschiedenen Größen** geliefert, für **Handwerker- und Familien-Gebrauch** unter **weitest gehender Garantie**.

Für **Wiesbaden und Umgegend** nur zu haben bei

Carl Kreidel, Mechaniker,

20788

Webergasse 42.

Igstadt.

Am **zweiten Weihnachtstage** veranstaltet der Gesangverein „**Eintracht**“ dahier im Saale zum „**Frankfurter Hof**“ unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Görz, seine erste **Abendunterhaltung**. Nach beendigtem Programm findet **Tanzmusik** statt, ausgeführt von der „**Wiesbadener Knaben-Capelle**“, welche auch während der Unterhaltung mitwirken wird. Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.** 20779

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein engl. Fräulein aus guter Familie, w. auch etwas deutsch und ziemlich franz. spricht, sucht zur weit. Erlernung der deutschen Sprache in eine deutsche Familie als Gesellsch. oder um Kindern im Englischen zu unterrichten, einzutreten. Salair wird nicht beanprucht. Näheres Adelhaidstraße 55, 1. Stock r. 20861

Köchin in den mittleren Jahren, perfect in der französischen Küche, der englischen Sprache mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht baldigst Stelle durch **Ries**, Herrnmühlgasse 3. 20465

Ein **gebildetes Mädchen**, welches schon mit **auf Reisen** war, in **allen Handarbeiten** erfahren ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als **Kammermädchen**; dasselbe würde auch die **Pflege** einer kranken Person übernehmen. Näheres Expedition dieses Blattes. 20877

Für einen armen Jungen wird eine Stelle als **Ausläufer** oder **Hausbursche** gesucht. Näheres Expedition. 20873

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Eine durchaus **tüchtige Arbeiterin** findet angenehme und dauernde Stellung in einem hiesigen feinen Putzgeschäfte. Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **M. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 20885

Eine **Monatfrau** gesucht Moritzstraße 22, 1 St. 20886

Gesucht zur Aushilfe für den ganzen Tag oder einige Stunden des Tages eine reinliche, zuverlässige Person. Näheres Expedition dieses Blattes. 20683

Ein junges Mädchen des Tags über für Hausarbeit gesucht Karlstraße 9, 2. Etage. 20822

Eine tüchtige Köchin gesucht im „Hotel Datsch“. 19468

Eine junge, saubere Köchin mit bescheidenen Ansprüchen, die auch Hausarbeit übernimmt, sogleich ges. Kapellenstr. 36. 19227

Ein Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, gesucht. Gute Zeugnisse sind durchaus erforderlich. Näh. Exped. 20523

Für 1. Januar ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Kirchgasse 20, I. 20663

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches feindbürgerlich kochen kann, von einem älteren, einzelnen Herrn gesucht. Vorzustellen von Vormittags 9—10 Uhr, Nachmittags bis 4 Uhr. Näh. Exped. d. Bl. 20828

Zu einer einzelnen Dame wird ein sehr gut empfohlenes Mädchen gesucht. Näh. Rheinstraße 22 im Hofe, Parterre rechts. 20802

Gesucht für Anfang Januar ein erfahrenes Kindermädchen, sowie ein erfahrenes Hausmädchen. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Dohheimerstraße 48, 1 Treppe hoch. 20868

Zur Gesellschaft und Bedienung einer einzelnen, ausländischen, feinen Dame wird ein gebildetes Mädchen im Alter von 25—30 Jahren, welches reiten und nähen kann, zum sof. Eintritt gesucht d. **Ritter's Bur.** 20896

Auf 1. Januar ein jüngeres Mädchen gesucht Neugasse 15, 1 Etage links. 20882

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, das melken kann, für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47. 20883

Für einen kleinen Haushalt wird ein Mädchen, welches der selbstständigen besseren Küche vorstehen kann, für allein gesucht. Eintritt nach Neujahr; beste Zeugn. verl. Rheinstraße 51, 2. Etage. Vorzustellen Vorm. von 8 bis 10 und Nachm. bis 4 Uhr. 20890

Kellnerin für feine, einträgl. Stelle sucht **Ritter's Bur.** 20896

Ein älterer Herr sucht für einige Stunden des Tages einen gebildeten jungen Mann zu seiner Gesellschaft. Offerten unter M. 120 postlagernd erbeten. 20872

Ein wohlherzogener, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener, junger Mann findet Lehrlingsstelle in der Eisenwaarenhandlung von **L. D. Jung**, Langgasse 9. 17634

Ein **Hausbursche** von 17—18 Jahren für 1. Januar gesucht. Näheres Expedition. 20879

Zu **Sai Geishera** wird ein **Knecht** gesucht. 20892

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Auf 1. April 1885 in frequenter Lage ein Haus zu mieten gesucht. Näheres Expedition dieses Blattes. 20403

Kinderlose Leute (Beamte) suchen auf 1. April oder Juli eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör in der unteren Friedrichstraße oder deren Nähe. Offerten unter **M. G. 12** in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 20704

Wohnung gesucht.

Zum 1. April f. J. suche möglichst nahe bei dem Gymnasium eine Etage mit 5—6 geräumigen, nicht möblirten Zimmern, Küche und Zubehör in angenehmer Straße zu mieten. Gef. Offerten mit genauer Preisangabe zu richten an Apotheker **W. Thomas** in **Siegen**. 20785

Gesucht zum 1. April 1885

für zwei Damen eine Wohnung II. Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche nebst Zubehör, am liebsten Taunus- und Elisabethenstraße. Offerten unter **M. S. 27** nebst Preisangabe an die Exped. d. Bl. 20798

Angebote:

Feldstraße 1 ist in der **Bel-Etage** ein **Zimmer** und **Küche** sofort zu vermieten. 20881

Friedrichstraße 4, 1. Etage,

gleich am **Curpark**,

comfortable, möblirte Familienwohnung zusammen oder getheilt zu vermieten, mit oder ohne Pension. 20519

Kellerstrasse 3 ist eine Wohnung im 1. Stock auf 1. Januar zu vermieten. 20875

Villa „Rosenkrantz“, Leberberg 12, schön möblirte Zimmer mit Pension oder Küche zu vermieten. 20809

Louisenstraße 15 (Sonnenseite) sind 2—3 möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten. 18330

Moritzstraße 22, 1 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 8414

Villa „Sermine“, Walfmühlstraße 17, 147

nahe am Walde, ist eine hochelegante Wohnung von 2 Etagen, 10 große Zimmer nebst allem Zubehör enthaltend, zusammen oder einzeln zu vermieten. Badezimmer, Thürme, Balkon rc. eventuell auch Stallung und Remise. Schöner großer Park. **Möblirte Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16.** 11523

Ein Zimmer (fein möblirt) zu vermieten **Mühlgasse 4, Bel-Et.** 19495

Per 1. Januar 1885

ein gut möblirtes Zimmer, event. mit 2 Betten, zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 48, Ecke der Schwalbacherstraße. Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 23. 14700

In dem neuen Hause fortgesetzte **Frankenstraße** sind mehrere Wohnungen, Parterre 1 Zimmer und Küche, 1. und 2. Stock, je 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör und ein Dachlogis auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres bei **Lücher Erdel**, Welltrichstraße 3. 20871

Ein schönes, möblirtes Zimmer in der 1. Etage am Kochbrunnen zu vermieten. Näheres Expedition. 10870

Frequente **Bierwirtschaft, Wirths-, Billard- und Separat-Zimmer**, mit April zu vermieten. Näheres bei **Ries**, Herrnmühlgasse 3. 20466

Borzüglicher **Weinfeller** für 30 Stück mit **Comptoir** und **Magazinräumen** zu vermieten. Näh. Exped. 20867

Kellerstraße 5 können 2 rainl Arbeiter Schlafstelle erh 20874

Große Weihnachts-Ausstellung

vereinigter Gärtner Wiesbadens

von

20703

Blumen, Pflanzen, Jardinieren &c. &c.

im „Hotel zum Tannus“, Rheinstraße 13,
vom 22. bis 25. December. — Größte Auswahl für Weihnachts-Geschenke.

Preise billig und fest.

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Die Obigen.

Zu Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Wollenwaaren, Weiß- und Modewaaren:

Tücher, Capotten, Röcke,
Gestricke Westen für Damen und Herren,
Unterkleider jeglicher Art,
Tricot-Taillen, Tricot-Handschuhe,
Strümpfe, Kinderkleidchen,
Wagnerkappen, Plüsch-Mützen, -Müße
und Kragen &c. &c.,
Strickwollen, Mohair-, Gobelin-, Moos-,
Terneau- und Rockwolle,

Kragen u. Manschetten für Damen u. Herren,
Krausen, Cravatten, Cachenez in Seide und
Halbseide, seid. Tücher, Chenille-Tücher,
Taschentücher, Schürzen, Fichus,
Stickereien und Spitzen,
musterfertige Stickereien, Silberstramin-
Artikel,
Corsetten vorzüglichster Façons,
Häkelutensilien, sowie sämtliche Kurzwaaren.

Billigste, feste Preise.

21 Kirchgasse, **H. Conradi**, Kirchgasse 21.

19417

19 Zu Festgeschenken empfiehlt 19

Spezialitäten

Filz- & Seidenhüte,

deutsches, Wiener, italienisches und ergüisches
Fabrikat,

alle Arten Mützen für Herren und
Knaben, Kinderhüte,

Schirme für Herren und Damen in großer
Auswahl.

20295

19 **Ed. Bing**, Hutmacher. 19



Musikwerke

von 3—200 Mk. Größte Auswahl.

Carl Burk, Uhrmacher,

2 Friedrichstraße,
Ecke der Wilhelmstraße.

Schwarze und couleure Cachemire, schwarze und
couleure Samtte, glatte, gemusterte und farrirte
Kleiderstoffe in allen Qualitäten empfiehlt zu
außerordentlich billigen Preisen, auch in Resten nach
Gewicht,

A. Schwarz, Elsfässer Zeugladen,
45 Kirchgasse 45, Ecke des Mauritiusplatz 7.
Specialität in allen Elsfässer Webarten. 16895

Neu eingetroffene Büsten:

Kaiser, Kronprinz, Bismarck, Goeth
Schiller, Apollo, Diana &c. auf Wasser-Berda
Schalen (Zimmerschmuck auf Defen), sowie Blumenvas
und Photographie-Rahmen mit Rosenbela
böhmische und altddeutsche Glasvasen,
decorirte Kaffee-Services mit Teller von Mk. 9.25
Münchener Bierkrüge (gemalt) empfiehlt

M. Stiller.

Häfnergasse 16.

20742

Eine Elegie- oder Bass-Zither ist billig zu verkaufen
Wohnung 2. Etage

Specialität.



Gegründet 1862.



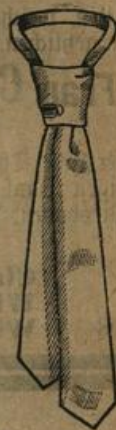
Die Cravatten-Fabrik
von
Wilhelm Wolf Nachfolger
(P. F. Müller)

18 Webergasse 18

empfehlen ihr ausgedehntes Lager in

Herren-Cravatten

vorzüglichster Confection zu mässigen Preisen.



15759

Extra-Anfertigung in allen beliebigen Façons und Dessins.

Winter-Tricot-Tailen

mit angewebtem, warmem Futter, Untertaille unnöthig, höchst angenehmes Tragen. Vorräthig in allen Weiten,

Kinder-Tricot-Kleidchen.
Kinder-Tricot-Tailen.**Gebrüder Rosenthal,**

230

39 Langgasse 39.

Vergoldete Korbwaaren,

als: Arbeitsständer, Papiertörbe, Arbeitskörbe, Schlüsseltörbe, Zeitungstaschen, Bürstentörbe.

Vergoldete Puppenwagen in verschiedenen Größen verkaufe noch bis zum 1. Januar 1885 20% unter dem Ladenpreise.

Auerdem empfehle noch Sessel, Blumentische, Kinderwagen und alle feineren Korbwaaren zu passenden Weihnachts-Gechenken.

Feinere Bürstenwaaren, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Taschenbürsten, Zahnbürsten, auch Cocos-Fußmatten zu den billigsten Preisen.

20851

L. Plagge, Häfnergasse 13.

Herrenkleider werden gewendet, gewaschen, sowie neue Anzüge billigst hergestellt Frankfurterstr. 22, 3 St. h. 20552

Zwei französische Bettstellen mit Sprung- und Rohhaarmatratzen u. Keil billig abzugeben Michelsberg 12, 2 St. 19986

Mitleser zur „Frankfurter Zeitung“ werden gesucht Stüttrasse 5, 2 Stiegen. 20864

Carl Burk,

Uhrmacher,



Friedrichstraße 2, Ecke der Wilhelmstraße, empfiehlt sein großes Lager aller Arten Taschen-Uhren, Regulateuren, Marmor-Uhren mit dazu passenden Aufsätzen, antike gehaltene Uhren für Speisezimmer, Reise-Uhren, Nacht-Uhren, Wecker u., Ketten in Gold, Silber, Nickel und Zalmi, Musikwerke, Musikdosen, Necessaires mit Musik u. — Lager von Büsten, Statuetten und Gruppen. 19353

H. Ebbecke's**Buchhandlung,**

14 Kirchgasse 14,

empfehlen ihr reiches Lager von

Prachtwerken,

Klassikern,

Jugendschriften,

Bilderbüchern

u. s. w.

19063

zu billigen Preisen.

Haupt-Agent

für Wiesbaden und Umgebung wird von einer alten soliden Feuer- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft gegen hohe Provision gesucht. Offerten mit Angaben über Leistungsfähigkeit an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. sub F. 3945 erbeten. (F. a 199/12) 38

Einige Hobelbänke zu kaufen gesucht. **Fr. Thor-**
mann, Moritzstraße 12. 20880
Klein, Dienfeger und -Püzer, wohnt **Goldgasse 9**. 20244

Familien-Nachrichten.

Dankfagung.

Allen, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer unvergeßlichen Mutter,

Frau Cornelia Knauer Wwe.,

geb. **Roos,**

so herzliche Theilnahme erwiesen haben, sagen wir aufrichtigen Dank.

Wiesbaden, den 23. December 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Manns, geb. Knauer.

Wilhelm Knauer.

20698

Wilhelm Manns, Premier-Lieutenant.

Dankfagung.

Wir sagen den innigsten Dank allen Denen, die bei dem schweren Verluste meines lieben Vaters, **Jacob Ulrich**, so herzlichen Antheil genommen haben.

Die trauernde Gattin
nebst Hinterbliebenen.

20709

Verloren, gefunden etc.

Gefunden eine **goldene Damenuhr**. Abzuholen bei Schuhmacher **Brömser**, Steingasse 17, Dachlogis. 20903
Ein langhaariger, braun und weiß gefleckter **Jagdhund** ist entlaufen. Zurückzubringen Rheinstraße 17, erste Etage. Vor Ankauf wird gewarnt. 20894

Immobilien, Capitalien etc.

Jos. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.
Verkauf, Vermietten von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Capitalanlagen. 359

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei

Chr. Falker, Saalgasse 5. 16857

Christbäume sind zu haben Faulbrunnenstraße 8.

Bitte. Vor einem Jahre hat ich um freundliche Gaben für die bedrängte Familie eines armen, braven Gärtners, welcher durch einen unglücklichen Sturz vom Baume einen schweren Oberschenkelbruch erlitten hatte. Meine Bitte hatte dankenswerthen Erfolg. Leider ist die Arbeitsfähigkeit des Mannes, der Frau und 9 Kinder zu ernähren hat, vorläufig noch eine sehr beschränkte und mit dem besten Willen kam er das Geld zur Miete nicht verdienen. Ich bitte deshalb auch jetzt wieder um freundliche Gaben. Die Noth ist in der That groß.

Dr. von Strauß und Torney, Polizei-Präsident.

Zur Unterstützung armer hilfsbedürftiger Schüler der Flechtchule zu Gräbenwiesbach sind bei mir eingegangen: Von Hrn. W. Schmid 10 M., von einigen Mitgliedern des Wiesbadener „Tannus-Club“ 6,50 M. Hrn. Weinbändler Göbel 5 M., Hrn. Bürgermeister a. D. und Frau W. Schäfer 6 M. und ein Paket Kleidungsstücke, H. 3. 5 M., Hrn. Jean Baptist Hofmann 5 M., Frau Agnes Lang, geb. Pippold, 10 M., H. 2 M. Herzlichen Dank den gütigen Gebern. Ich bitte um weitere Gaben.

Dr. von Strauß und Torney, Polizei-Präsident.

Für den armen, braven Jungen von 16 Jahren sind weiter bei der Exped. d. Bl. eingegangen: Von Hrn. v. K. 2 M., Frau A. Lang 5 M., H. B. 50 Pf., H. N. 1 M., Abrecht Kaiser 1 M., Ungenannt 1 M., Frau H. B. 3 M., einem Dienstmädchen 50 Pf., C. S. 2 M., Ungenannt 3 M., Elisabeth 1 M. 50 Pf., Herrn S. 50 Pf., von F. durch die Stadtpost 5 M., Ungenannt 3 M., B. D. 1 M., Herrn v. Rontofin 5 M., D. D. 3 M., gesammelt von Willi Krumholz 2 M. 50 Pf., J. K. 3 M., Herrn S. B. 3 M., G. 3 M., Alwine und Fritz von Keller 3 M., welches hiermit dankend bescheinigt wird.

Bei der Expedition d. Bl. sind an milden Gaben eingegangen: Für den Knaben in der Storkflechtchule zu Gräbenwiesbach von M. G. 1 M. 50 Pf., D. 1 M. 50 Pf.; für die gichtleidende Frau in Dohheim von M. G. 1 M. 50 Pf., D. D. 3 M., welches dankend bescheinigt wird.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

1. Weihnachtstag.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. (Nach der Predigt: Beichte und heil. Abendmahl.)

Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr Vicar Grein.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Rel.-Lehr. Dr. Spieß. Die Collecte nach allen Gottesdiensten ist für die Jbioten-Anstalt zu Schenken bestimmt.

2. Weihnachtstag.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Vicar Grein. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Riemendorff. Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Rel.-Lehr. Dr. Spieß.

Clarenthal: Gottesdienst 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Donnerstag den 25. December. (Fest der gnadenreichen Geburt unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.)

Vormittags: Feierliche Messen mit Predigt 4 1/2 Uhr; darauf halbständlich heil. Messen; Messe mit Gesang 8 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; feierl. Hochamt mit Predigt und Te Deum 10 Uhr; letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist feierl. Vesper.

Freitag den 26. December. (Fest des heil. Stephanus.)
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Donnerstag den 25. December Vormittags 9 1/2 Uhr: **Weihnachtsfestgottesdienst. Deutsches Hochamt** mit Predigt.

Freitag den 26. December fällt der Gottesdienst im Interesse der Mainzer Gemeinde aus.

Sonntag den 28. December Vormittags 9 1/2 Uhr: **Deutsches Hochamt**; allgemeine Buß- und Beicht-Andacht; hl. Communion. Anmelbungen zu derselben werden bei Gelegenheit des Weihnachtsgottesdienstes erbeten. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am 1. hl. Christtag Vormittags 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst.

Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Am 1. Feiertage Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt. Am 2. Feiertage Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt. Herr Prediger Strehle.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Am zweiten Weihnachts-Feiertage, Freitag den 26. December, Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Schneider. Thema der Predigt: „Du sollst Deinen Nächsten lieben als Dich selbst“. Das Vokal ist geheist und der Zutritt Jedermann gestattet.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. December.

Geboren: Am 18. Dec., e. unehel. S., N. Adolph August. — Am 19. Dec., dem Schreiner August Elias e. S., N. August. — Am 17. Dec., dem Rentner Friedrich Trendelburg e. S., N. Friedrich Franz Wilhelm. — Am 18. Dec., dem Fuhrknecht Adam Wes e. S., N. Lina.

Aufgehoben: Der Kellner Johann Wilhelm Carl Märner von Kuroth, wohnh. dahier, und Charlotte Christiane Catharine Reinhardt von Lüneburg, wohnh. daselbst, früher zu Hamburg wohnh. — Der Tapezierergeselle Johann Schön von hier, wohnh. dahier, und Philippine Geil von Engenhahn, N. Idstein, wohnh. zu Engenhahn, früher dahier wohnh. — Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Schuhmacher August Adolph Ernst von Rod an der Wehl, N. Uffingen, wohnh. dahier, und Marie Luise Fritz von Wilhelmsdorf, N. Uffingen, wohnh. dahier, früher zu Uffingen wohnh. — Der Schreinergehilfe Heinrich Robert Rosenfranz von Schönfeld in Böhmen, wohnh. dahier, und Catharine Louise Lang von Babelsheim, N. Langenswalbach, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 20. Dec., der verw. Schreiner Andreas Lamberti von Friedrich, N. Eltville, wohnh. dahier, und Christiane Philippine Wilhelmine Mupper von Neuhof, N. Beben, bisher dahier wohnh. — Am 20. Dec., der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Küstergeselle Friedrich Bremer von Rüdesheim, wohnh. dahier, und Theresia Lunkensheimer von Dietrichsheim in Rheinhesen, bisher dahier wohnh. — Am 20. Dec., der verw. Bäcker Theodor Pfeiffer von hier, wohnh. dahier, und Catharine Philippine Wilhelm von Seitzhahn, N. Beben, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 20. Dec., Carl Wilhelm Reinhard, S. des Buchhalters Carl Stoll, alt 4 M. 26 J. — Am 21. Dec., Margarethe, geb. Korben, Wittve des Tagelöhners Peter Joseph Kith, alt 70 J. 7 M.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. December 1884.)

Adler:	Weisses Ross:
Reuter, Rüdesheim.	Nixdorf, Rechn.-Rath, Oberwesel.
Grebert, Hotelbes., Schwalbach.	Rhein-Hotel:
v. Debschitz, Gutsbes., Korschperndorf.	Apel, Rent. m. Fr., Hamburg.
Allesaal:	Koch, Rent. m. Fr., Amsterdam.
Bong, Verviers.	Schmidt, Kfm. m. Fr., Danzig.
Grasmann, Frankfurt.	Kaiser, Ingen., Berlin.
Hotel Dahlheim:	Murray-Bacon m. Fr., Philadelphia.
Deetgen, Bremen.	Bailey Fr., Philadelphia.
Einhorn:	v. Lüdinghausen-Wolf, Baron, Russland.
Zimmermann, Kfm. m. Fr., Frankfurt.	Hertog, Rent. m. Fr., Amsterdam.
Eisenbahn-Hotel:	Scholder, Banquier, Haag.
Diederichs, Dir. m. Schwester, Remscheid.	Weisser Schwan:
Rosenberg, Kfm., Schwalbach.	Russell, 2 Hrn., London.
Grüner Wald:	Schützenhof:
Bockhart, Dr. med. m. Fr. u. Bed., Würzburg.	Theis, Stud. chem., Freiburg.
Vier Jahreszeiten:	Gildemeister, Stud. chem., Freiburg.
Grunert m. Fr., Cassel.	Stern:
Rücker-Jenisch m. Bed., Bonn.	Se. Durchl. Prinz Carl v. Ratibor, Düsseldorf.
Rücker, Stud., Hamburg.	Tannus-Hotel:
Wuhlländer, Fr. Geh. Hofr. m. Bed., Berlin.	Richter, Forststr., Cassel.
Goldene Kette:	Buchmann, Fabrikbes., Berlin.
Kahn, Kfm., Königsberg.	Römer, m. Fam., Rotterdam.
Nassauer Hof:	Preuss, Zürich.
Pabst, Fr. m. Fam., Milwaukee.	Hotel Victoria:
Nonnenhof:	v. Adlung, Rent., Petersburg.
Meyer, Oberförster, Holzappel.	v. Matuschka, Graf m. Fam. u. Bed., Schloss Vollrads.
Woettener, Oberstr., Homburg.	Hotel Weiss:
Christ, Oberstr., Bleidenstadt.	Badelebe, Dr., Nassau.
Weber, Dr. med., Homburg.	In Privathäusern:
Guth, Rom.	Elisabethenstrasse 14:
Esslinger, Kfm., Ulm.	Spiegel, Frhr., Gutes., Haus Spiegelsberge.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 22. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	746,6	748,3	750,9	748,6
Thermometer (Celsius)	+2,2	+3,2	+3,0	+2,8
Dampfspannung (Millimeter)	4,4	4,2	4,1	4,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	73	73	76
Windrichtung u. Windstärke	N.O. mäßig.	N.O. frisch.	N.O. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	6,2	—

Vormittags Regen mit Schneeflocken.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: Geschlossen.
Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade) Geöffnet. Täglich von 9—5 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28) Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Marktberichte.

Frankfurt, 22. Dec. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. Journ.“) Es standen am Markt 320 Ochsen, 340 Kühe und Rinder, 354 Kälber, 5 Bullen, 105 Hammel und 116 Schweine, und wurde bezahlt für Ochsen 1. Qualität 70 Mk. per Centner Schlachtgewicht, 2. Qual. 62—65 Mk., Kühe und Rinder 1. Qual. 58 Mk., 2. Qual. 40—50 Mk., Bullen 45 bis 50 Mk., bei Kälbern machte sich heute eine gesteigerte Nachfrage bemerkbar, wohl auf den vermehrten Bedarf für die bevorstehenden Feiertage, wie sich denn überhaupt heute der Handel in den Ställen constant abwickelte. Hammel, seither sehr vernachlässigt, gewannen gleichfalls einige Pfennige und notiren wir Kälber per Pfund 1. Qual. 70—75 Pf., 2. Qual. 60 Pf., Hammel 1. Qual. 56 Pf., 2. Qual. 40—45 Pf., Schweine ohne Veränderung, prima Hannoveraner 52—56 Pf., aus hiesiger Gegend 48 Pf. Gesamtantrieb in der verfloffenen Woche 925 Stück Hornvieh, 684 Kälber, 93 Stück Schafvieh, 1002 Schweine und 7 Spanferkel.

Raub-Grazer 4 pCt. 100 Thlr.-Loose.

Die nächste Ziehung dieser Loose findet am 2. Januar 1885 statt. Gegen den Coursverlust von ca. 40 Mark à Stück bei der Auslosung mit der Riete übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 20 Pf. pro Stück. 26

Frankfurter Course vom 22. December 1884.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168,50—55 b. G.
Dufaten . . . 9 " 70 "	London 20,420—425 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 " 19 "	Paris 80,75—80 bz.
Sovereigns . . . 20 " 40 "	Wien 165,70 bz.
Imperiales . . . 16 " 75 "	Frankfurter Bank-Discount 4%.
Dollars in Gold . 4 " 21 "	Reichsbank-Discount 4%.

△ Erinnerungen eines deutschen Offiziers.

„Die Scholle, auf der wir geboren, die Auffassung, in der wir erzogen wurden, haben in unserem Herzen ihre berechtigten Vorzüge; doch stets sollten Deutsche die Liebe zum Reiche darüber stellen.“

Das ist der Grundton des Buches, das soeben unter dem Titel „Erinnerungen eines deutschen Offiziers 1848—1871 von J. Hartmann, Königl. preuß. General-Lieutenant z. D.“, in zwei stattlichen Bänden im Verlage von J. F. Bergmann, Wiesbaden, in zweiter Auflage erschienen ist. Der Verfasser, welcher sich in der ersten Auflage nicht nannte, ist ein geborener Hannoveraner, diente als Offizier in der Armee seines Heimathlandes, focht gegen Preußen bei Langensalza und trat nach der Annexion Hannovers in die preussische Armee ein. Die Verhältnisse des Hannover'schen Hofes von 1848 bis 1866 sind es nun nicht allein, die der feinsinnige Autor, der in denselben aufgewachsen — seine Mutter war einer

* Nachdruck verboten.

angesehenen Hannover'schen Adelsfamilie entsprossen, seit Vater ein Beamter in hoher Stellung beim König Georg V. — über alle einschlägigen Dinge genau orientirt erscheint, uns darlegt, sondern er weiß auch über die Verhältnisse in Kassel, wo er später garnisonirte, sehr anziehend zu plaudern. Er besittelt deshalb den ersten Band mit Recht „Aus zwei annectirten Ländern“. Dabei schreibt er — und das möchten wir ganz besonders betonen — nicht etwa Memoiren à la Samartov, eine Geschmacksrichtung, deren Würdigung wir gerne Anderen überlassen, sondern er lehnt seine Darlegungen, die von einer scharfen Beobachtungsgabe ebenso sehr Zeugniß ablegen, als von tiefem wissenschaftlich-ernstem Streben, an eine überaus anziehende Herzensgeschichte an, die uns den Verfasser als einen Energie und muthvolles Handeln mit einem weichen, tiefinnigen Gemüth paarenden Manne erscheinen läßt. Der erste Band zeigt uns, wie schwer, aber auch wie lohnend der Uebergang aus der kleinen Heimath in fremde, große Verhältnisse für das Gemüth des Annectirten war, und wie beglückt sich Diejenigen fühlten, die an der Einigung der Nation mitarbeiten durften.

Wie diese Einigung zu Stande kam, zeigt uns der zweite Band, der den Titel „Per aspera ad astra“ trägt.

Die Wunden, welche das Jahr 1866 geschlagen hatte, waren tief und schmerzlich. An dem vergrößerten Preußen lag es zumeist, sie zu heilen, damit die Nation in freierer Kraft erstarke. Die Aufgabe war nicht leicht. In Deutschland, welches der Artikel IV des Prager Friedens durch die Mainlinie in zwei Stücke getheilt hatte, bekämpften noch Mißtrauen und Mißgunst den Staat Friedrichs des Großen, in den annectirten Ländern waren die Gegner zahlreich, und die depofebirten Fürsten erwarteten eine Wiederaufrichtung ihrer Throne. Nur dem Kriege, nicht der Feindschaft Oesterreichs hatte der Frieden ein Ende gemacht. Die Franzosen blickten mit Eifersucht auf den Glanz der preussischen Siege, ihr Kaiser mit Besorgniß auf das werdende Deutschland, und der Papismus rüstete sich zum Angriff auf die wachsende protestantische Macht.

Was der Verfasser in diesen Jahren erlebt, was der Annectirte in Preußen fand und empfand und wie die Zustände sich weiter entwickelten, das schildert er in diesem zweiten Bande mit jenen frischen und ächten Farben, die nie erblaffen und die eben nur Dem zur Verfügung stehen, der mitten in den Ereignissen der Zeit, die er darstellt, gestanden hat. Welch' einer Zeit! Welches Uebermaß von Begebenheiten drängt sich in den Zeitraum von 1866–1871 zusammen! Daß wir in ihnen einen Wendepunkt der Geschichte nicht Preußens, nicht Deutschlands, nicht Europa's allein erlebten, sondern einen Wendepunkt der Weltgeschichte im eigentlichen Sinne des Wortes, das in seiner ganzen Bedeutung zu erfassen, werden erst nachfolgende Generationen im Stande sein. Wir aber laufen hier mit Spannung den Erlebnissen eines Mannes, der nun ganz Preusse, mehr noch „Deutscher“ geworden, mitten in den Ereignissen dieser Zeit stand als ein thätig wirkendes Glied in der großen Kette aller Derer, welche an den neuen Reiche mitbauen halfen.

Wir erleben es an der Hand seiner fesselnden Erzählung mit, wie man in Berlin das durch den Krieg von 1866 Errungene zu sichern und auszubilden suchte, wie man vor Allem dazu schritt, die Länder nördlich des Mains zu einem stärkeren Bunde zu vereinigen und die neuen Provinzen den preussischen Armee-Einrichtungen entsprechend militärisch zu organisiren suchte, ja, wir nehmen selbst an diesen Arbeiten im Geiste Theil, als der Verfasser nach Berlin berufen wird. „Es war eine Lust hier zu arbeiten. Jeder fühlte den Geist, der von den höchsten Spizen sich verbreitete; Einer half dem Anderen die Reibungen, welche in großen Behörden unvermeidlich sind, mindern und ohne Störung überwinden, weil Alle die Nothwendigkeit des tüchtigen Zugreifens wenn nicht einsahen, so doch empfanden. Denn war auch kein Krieg in Sicht, es lauerte die Mißgunst im Süden, Westen und Norden, die Feindschaft im Innern Deutschlands auf die Gelegenheit, Preußen zu demüthigen und hier fehlte noch viel, bis alle Mittel zur Vertheidigung, zur kräftigsten Verwendung des schlagfertigen Heeres bereitet waren. Es ist, glaube ich, zu keiner anderen Zeit so gründlich, so eifrig und ohne Schwanken nach demselben Ziele gestrebt worden wie damals in den obersten Armeebehörden Berlins.“ — Und bald kommt die Zeit, wo die französischen Tagesblätter nicht mehr friedlich klingen, wo Alles darauf hindeutet, daß Frankreich Preußen demüthigen will. Die öffentliche Meinung Deutschlands kann sich noch nicht vorstellen, daß der Friedensbruch nahe sei; sie spricht sich aber entschieden dahin aus, daß der französischen Annahme nicht noch einmal wie vor drei Jahren in der Luxemburger Frage nur das Geringste nachgegeben werden dürfe. Da kommt die Hohenzollern'sche Thron-Candidatur für Spanien, die Aufregung wäht in Paris, die französischen Zeitungen rufen; bei uns bleibt Alles still. In Berlin war nicht eine einzige militärische Maßregel zur Abwehr des Angriffes getroffen. Da begeht der französische Botschafter in

Uns eine neue, unerhörte Impertinenz gegen unseren König, Frankreich will den Krieg, coûte qu'il coûte. Preußens König, der Hüter deutscher Ehre, reist von Uns nach Berlin. Dort ist das Publikum feierlich gestimmt wie an einem Ehrentage. Die Furcht vor einer schimpflichen Nachgiebigkeit ist vorbei; die Gewißheit ist eingetreten, daß für ganz Deutschland eine Entscheidung begonnen hat, die zu erleben, an der mitzuwirken als ein Glück empfunden wird. Und mitten in diese feierliche Stimmung tönt auch schon der unverwundliche Humor des Volkes; ein Droschkentritter ruft dem anderen zu: „Jehst Du noch mit?“ — und erhält die Antwort: „Der zweite Jarde-Regiment kann mir gar nicht entbehren!“ — Der König kommt nach Berlin, das Volk scharrt sich vor dem Palais, immer wieder muß der Monarch sich zeigen; dann bittet er, man möge auseinander gehen, weil er zu arbeiten habe. Da hat die Menge sich schnell und still hinweg begeben. Diese Stunden sind unvergleichlich in dem Leben der Nation. Sinnthiger, schlichter und wahrhaftiger kann ein Volk die Liebe zu seinem Fürsten und Vaterlande, ruhiger und bestimmter seinen Willen, die Ehre der Nation zu wahren, nicht ausdrücken als hier geschah.

Doch ich müßte ja das ganze Buch hierher setzen lassen, wenn ich nur schildern wollte, wie uns der Verfasser in jene großen Tage mitten hinein-führt, in die Siege da draußen, in den stürmischen Jubel daheim, in das Wetterfein aller Kräfte miteinander, dem Vaterlande zu dienen, Jeder an seiner Stelle und an seinem Theile.

Und so führt er uns dann wieder nach Berlin, als die siegreichen Truppen einziehen. „Wer den Gesprächen dieser sieghaften Soldaten gelauscht hat, der weiß, daß wir nicht kriegslustig sind. Wer die Schrecken des Krieges muthig durchlebt hat, der kennt die stählende Macht, der bewahrt den Stolz des mannhaften Kampfes und ist bereit, Alles für das Vaterland hinzugeben; aber was er wünscht, das ist: Erhaltung des Friedens. Es war keine Ueberhebung in der Armee. Die Truppen des kaiserlichen Frankreich hatten uns ihre ausgezeichneten Eigenschaften, der Widerstand der Republik hatte uns die Vaterlandsliebe unserer Feinde in achtunggebender Weise gezeigt. Wir mußten nach dem Erfolge der unvergleichlichen Organisation unserer Wehrkraft die entscheidende Bedeutung unausgesetzter Friedensarbeit um so höher schätzen. Und das erhabene Vorbild unseres herrlichen, frommen Kaisers wies darauf hin, die Siegesgewißheit auch ferner durch treue Pflichterfüllung zu erstreben. So wenig wie das Heer verlangte die Nation nach weiterer Vergrößerung. Wir hatten erkämpft, was wir zu unserer Sicherheit brauchten und vollauf zu thun, unser äußerlich fertiges Haus im Innern auszubauen und seine Grenzen zu schützen. Solche Betrachtungen stellten sich bei dem Begrüßungsfeste der heimkehrenden Krieger von selbst ein und gaben ihm die rechte Weiße.“

Herrliche Worte, deren Wahrheit nunmehr 13 Friedensjahre vollauf bestätigt haben. Das Jahr 1884 neigt sich seinem Ende zu. Was der Verfasser uns von den Hoffnungen der verbissenen Welsen mittheilt, hängt mit diesem Jahre zusammen. „Fünfzehn Jahre hatten wir noch aus“, sagte 1869 ein welscher Journalist in einem Wirthslocale Berlins. „Wie so fünfzehn Jahre?“ fragte der Wirth. „Bis 1884“, entgegnete der Welsch mit größter Bestimmtheit, „dann besteigt unser angestammter König seinen Thron wieder.“ „Oh“, rief einer der anderen Gäste, „wer hat Ihnen das gesagt?“ „Es ist gewiß“, nahm der Welsch wieder das Wort, „die großen historischen Katastrophen folgen sich von 18 zu 18 Jahren, 1812, 1830, 1848, 1866, also 1884!“ — — — Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt und wird sich, so hoffen und wünschen wir, nicht erfüllen. Gott sei Dank, daß die Mehrheit unserer „Annectirten“ aus Männern besteht, die unbeschadet der Anhänglichkeit an ihr engeres Vaterland und des offenen Blickes für dessen Vorzüge — mit Unbefangenheit und gänzlichem Freisein von Voreingenommenheit das Große und Ganze den partikularen Interessen unterzuordnen und das einige deutsche Vaterland schützen und lieben gelernt haben. Noch Manche sind freilich da, die ihren engen Standpunkt nicht verlassen wollen und deshalb die Wandlungen der letzten zwanzig Jahre nicht verstehen. Sie könnten sie verstehen lernen, wenn sie zu den „Erinnerungen eines deutschen Offiziers“ griffen und hier lernten, worin echtes Deutschthum wurzelt und Nahrung findet.

Und nun, verehrte Leserin und geneigter Leser, greif' zu dem Buche selbst, dessen Schönheiten, die namentlich auch in den kleinen Epischen sich finden, z. B. der Schilderung eines Costümfestes am Hannover'schen Hofe, eines Thees und Tanzes in einer altpreussischen Garnisonstadt, der gesellschaftlichen Verhältnisse Kassel's unter dem Ober-Präsidenten v. Möller u. A. m., ich Dir hier auch nicht annähernd andeuten konnte. Für mich gehört das vortreffliche Werk zu dem Besten und Liebsten, was mir der heilige Christ zur heurigen Weihnacht im Voraus bescheert hat.

Dr. W. Deumer.